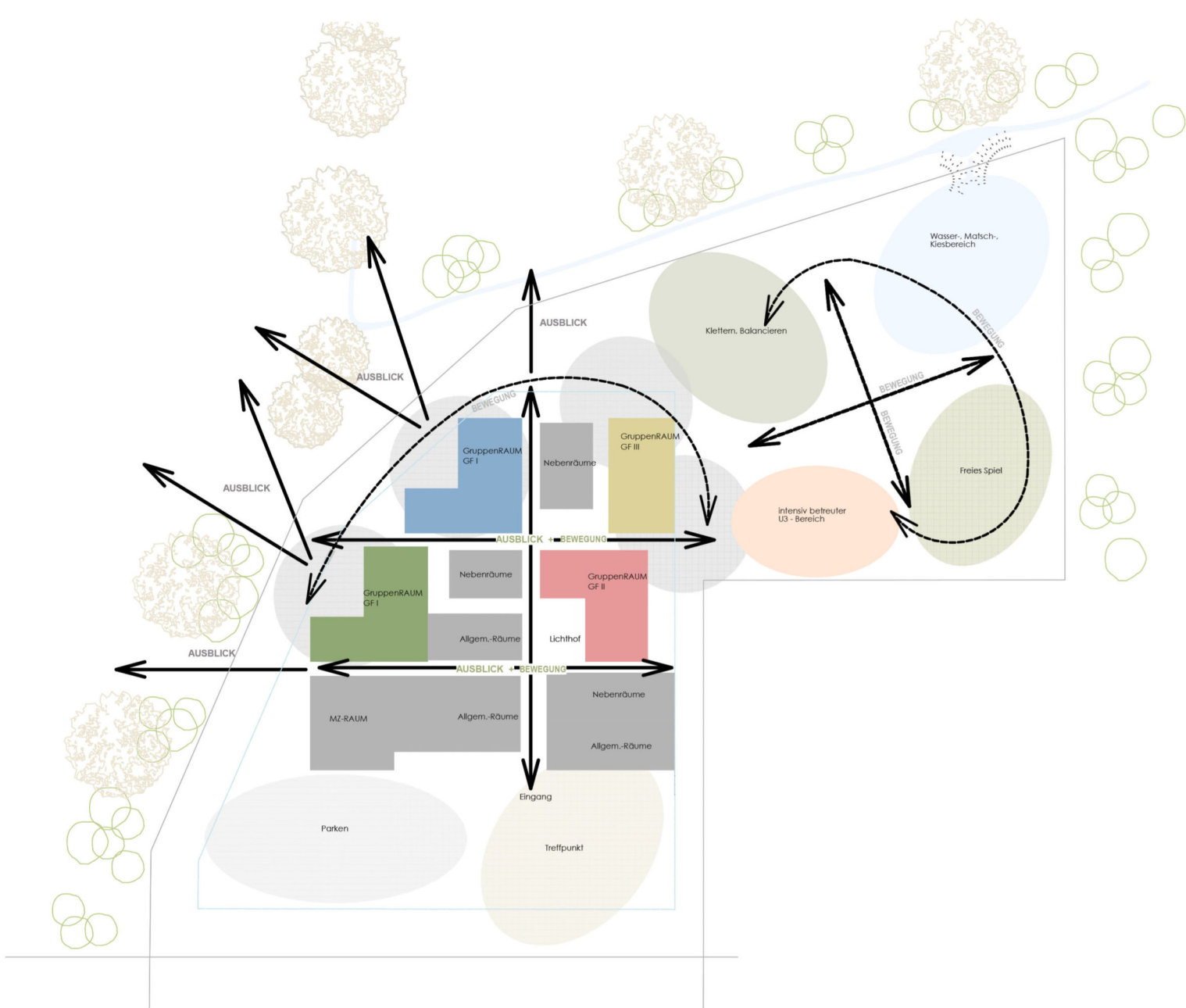


Nummer 1010 – 2. Rundgang

PKG Architekten Philipp-Klosson-Gottlob GbR, Paderborn

mit

Bauer + Fecke, Landschaftsarchitekten PartGmbH, Salzkotten



Ideenskizze / Konzept



Lageplan

M. 1:500



Perspektive





Süd-West-Ansicht

M. 1:200



Süd-Ost-Ansicht

M. 1:200



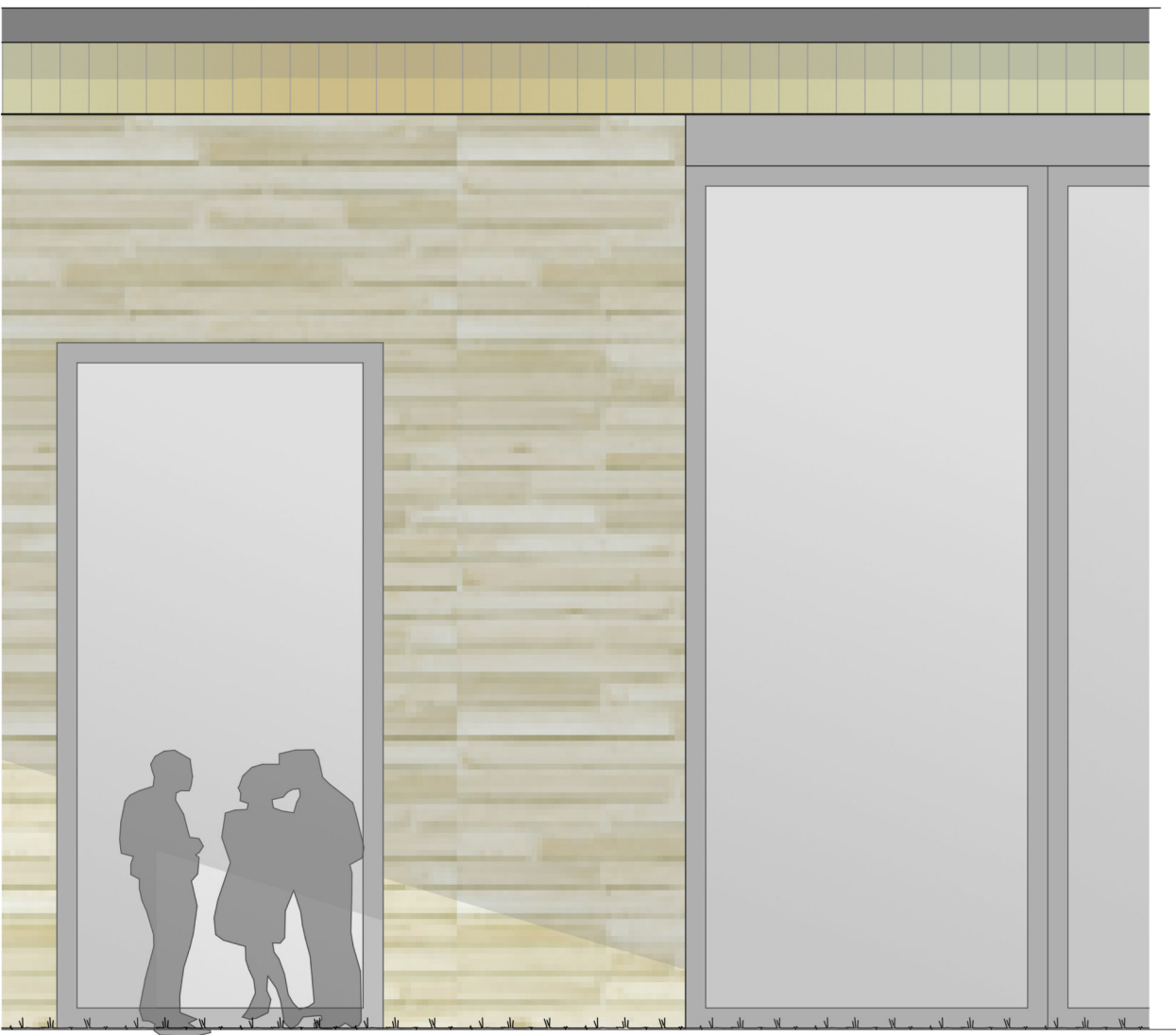
Nord-West-Ansicht

M. 1:200

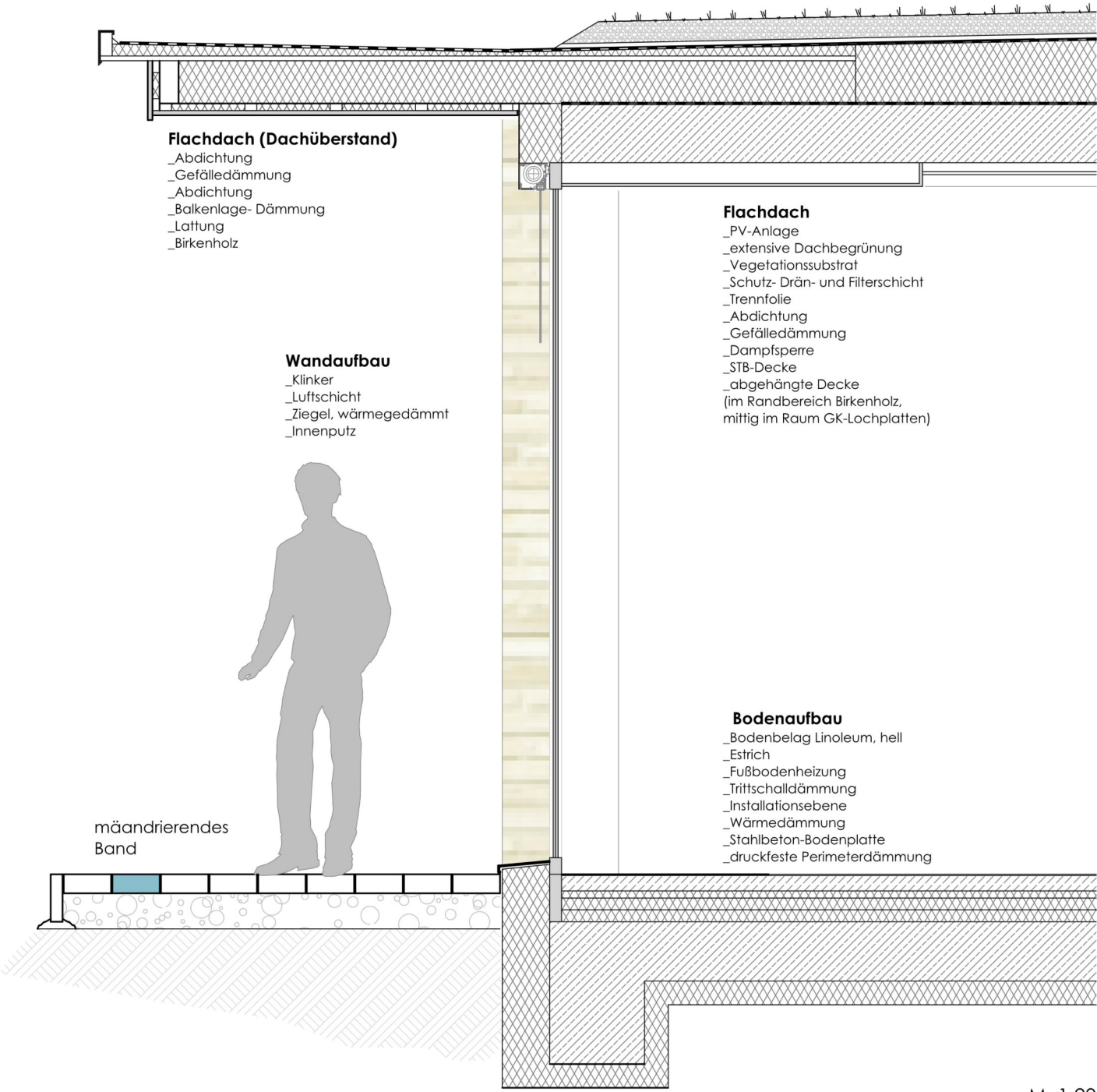


Nord-Ost-Ansicht

M. 1:200



Fassadenschnitt

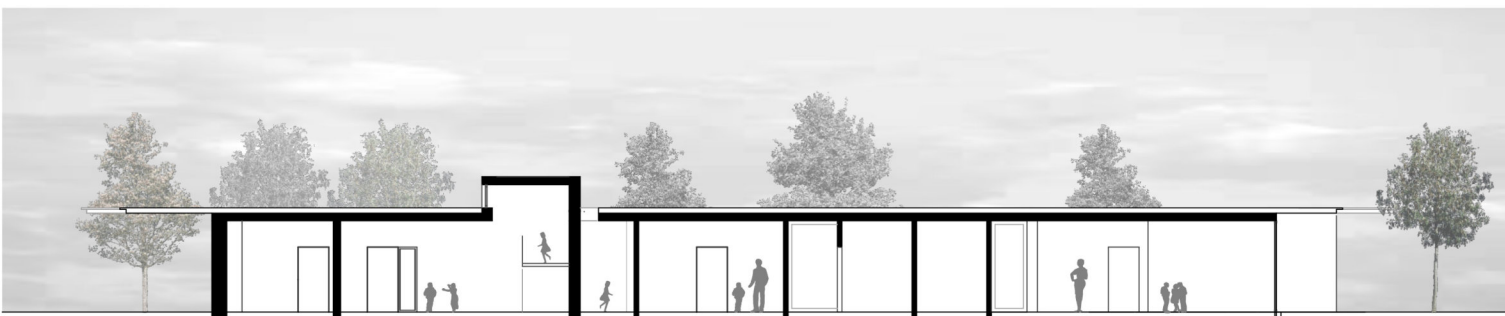


M. 1:20



Schnitt A-A

M. 1:200



Schnitt B-B

M. 1:200

Nummer 1011 – 2. Rundgang

brewittarchitektur BDA GbR, Bielefeld

mit

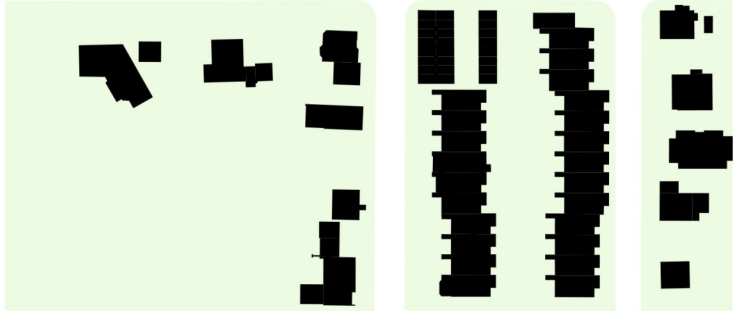
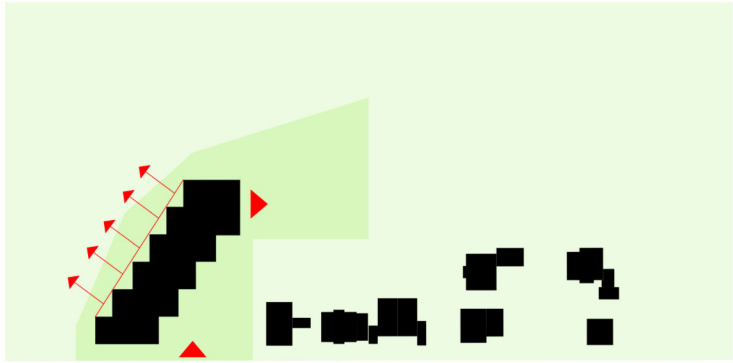
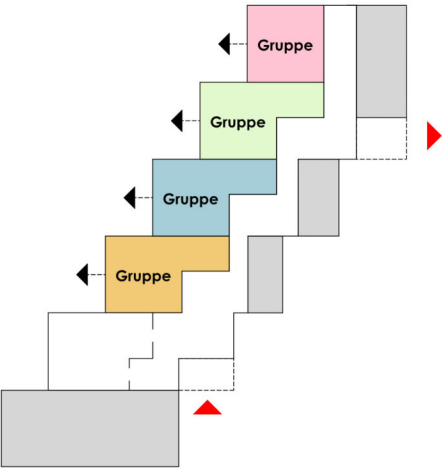
L-A-E LandschaftsArchitekten Ehrig und Partner mbB, Bielefeld



Lageplan

EINFÜGUNG
Der Neubau staffelt sich entlang der südwestlichen Grundstücksgrenze und bildet einen klaren städtebaulichen Abschluss der vorhandenen Bebauung. Der Baukörper nutzt die Geometrie des Grundstücks auf ideale Weise aus und definiert klare Nutzungszonen. Alle Hauptaufenthaltsräume erhalten eine gleichwertige Ausrichtung zum Landschaftsraum. Die Freiräume gliedern sich in intimere Gruppenbereiche und einen großen Gemeinschaftsgarten. Die begrünte Parkplatz- und Vorfahrtzone dient als Abstandhalter zur vorhandenen Bebauung. Der großzügige Hauseingang ist der Straße zugewandt und hat sein Pendant im gemeinschaftlichen Zugang zum großen Garten.
Das Volumen des Hauses wird durch die Staffelung gestalterisch aufgebrochen; das Gebäude verbirgt seine wahre Größe und fügt sich in die vorhandenen Strukturen ein.

GLIEDERUNG
Die einfache und sinnfällige Struktur des Gebäudes ist aus Geometrie und Lage des Grundstücks entwickelt. Der durch das Haus führende, zentrale Weg verbindet alle einzelnen Nutzungsbereiche. Beide Zugänge verfügen über Windfänge und Foyers, die zwischen Innen und Außen vermitteln. Reine Verkehrsflächen werden vermieden. Der das ganze Haus verbindende Flur dient vielmehr als Spiel- und Aufenthaltszone für die einzelnen Gruppen und kann vielfältig und abwechslungsreich gestaltet werden. Tageslicht fällt über Oberlichter und große Fensterfronten ein.
Nach Südwesten und mit freiem Blick in den Landschaftsraum hin sind alle Hauptaufenthaltsräume optimal und gleichwertig platziert. Die Räume zeichnen sich durch großzügigen Blick ins Grüne und gute Belichtung aus und verfügen über eigene, geschützte Freibereiche mit Spielterrassen.
Zentral in den Vorzonen der Gruppenräume liegen jeweils die Garderoben und Sanitärräume.
Die klare Gliederung des Gebäudes erlaubt gute Orientierung und eindeutige Adressierung. Das Haus bietet eine übersichtliche, effektive und abwechslungsreiche Nutzungsstruktur. Die einzelnen Zonen können individuell ausgestattet werden, so dass in einheitlicher Struktur jede Gruppe ihre ganz eigene Identität erhält.

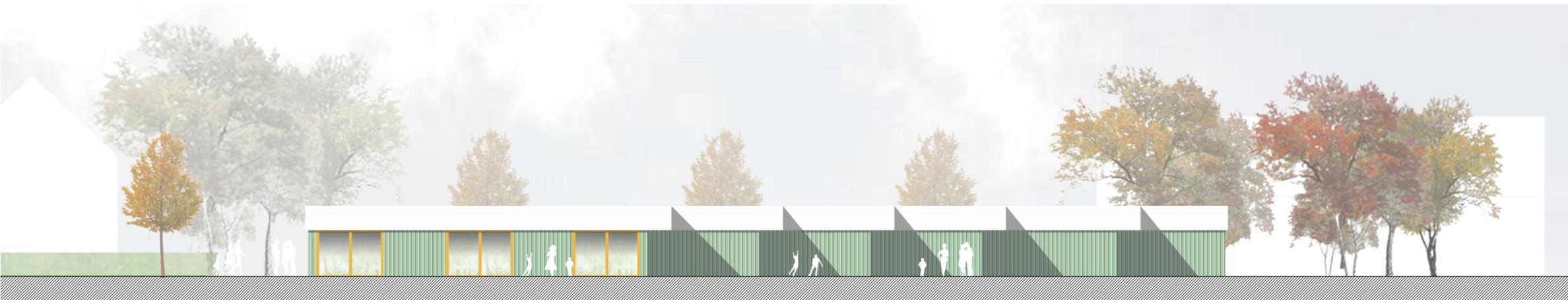


FRÄUMENTWICKLUNG
Die Einfahrt vom Tallegweg mit Umfahrt ermöglicht einen gefahreren Hol- und Brinkverkehr. Mit einer 60°-Anordnung der PKW-Stellplätze können 13 feste Stellplätze (1 - 13) und 4 temporäre Stellplätze (14 - 17 einschl. BP) nachgewiesen werden. Der eingegrünte Müllstandort befindet sich am Tallegweg. Der für die Kinder geschützte Freiraum wird durch einen Gitterzaun (1,40 m) abgeschlossen. Die Spielräume öffnen sich in vier Richtungen zur freien Landschaft. Der 7 m breite Heckenstreifen wird im Bereich der Sichtkorridore durch eine Wildwiese (Ökotypensaatgut) unterbrochen. Im Nordwesten wird der Spielrasen von den Gruppenterrassen bis zum Zaun geführt. Die Außenspieltuben werden durch Gehölze räumlich gefasst.

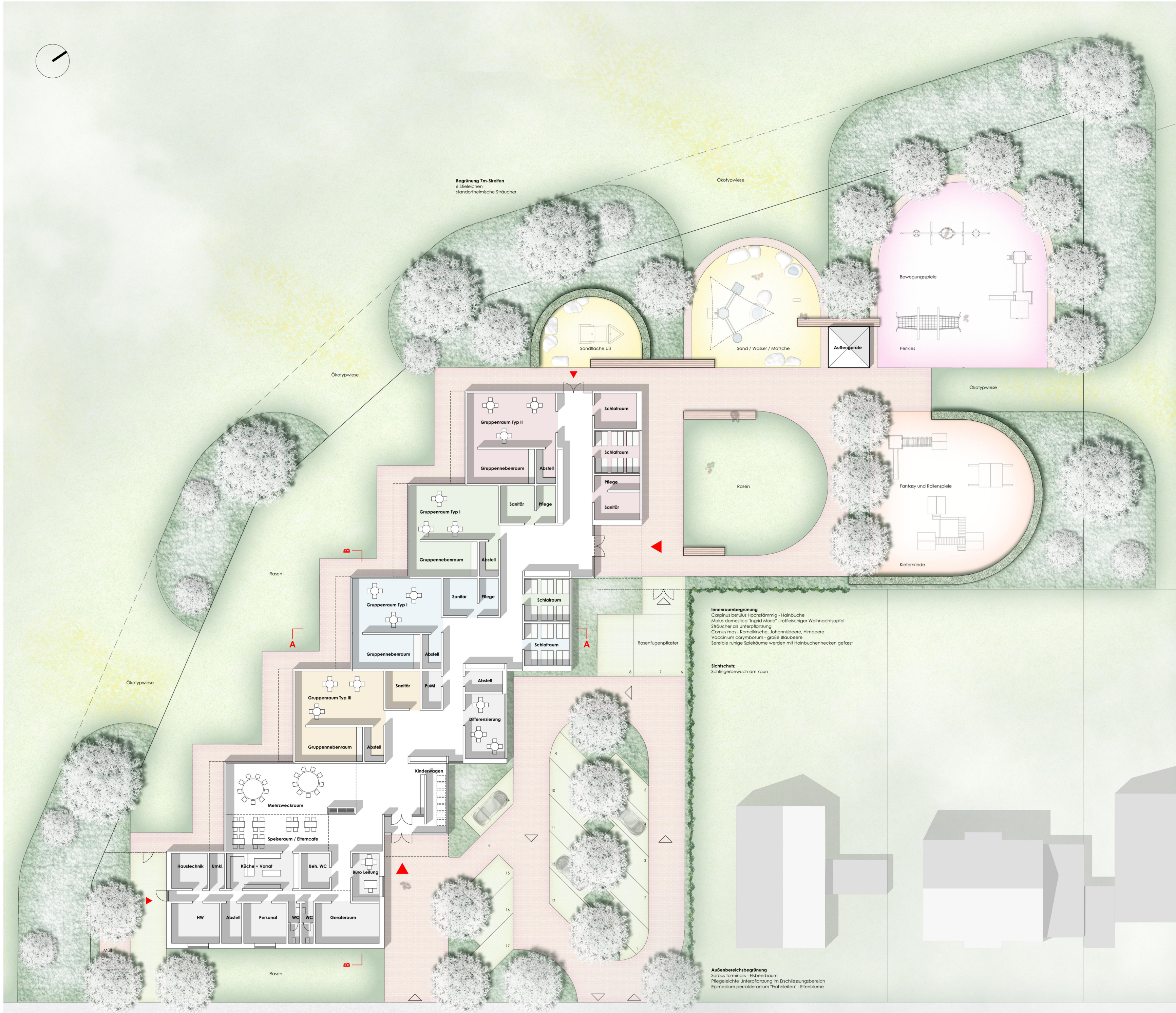
AUSSERSPIELSTUBEN
Eine kleinere Sandfläche ist U3-Kindern zur Eingewöhnung und zum ruhigen Spiel vorbehalten (Schiffsanakasten, Hüpfeliere und flache Findlingssteine als Spielfläche). Die zweite Sandfläche dient allen Kindern zum kreativen Spiel mit Wasser und Sand (Pumpe mit Wasserfische, flache Findlinge mit natürlichen Wassermulden und einrollbares Sonnensegel). Über flache Holzpodeste (30 cm hoch) können die Kinder in die weiterführenden Spielräume balancieren. Die dritte Spielstube dient den Bewegungsspielen (Mehrfachschaukeln, Klettertunnel, Klettergerüst mit Hängebrücke und Rutsche). Ein gegenüberliegender Spielraum ist ruhigen Fantasie- und Rollenspielen vorbehalten (Ritterturmkombination, Pfahlhütendorf, großes Seilnetz mit Überdachung). Der quadratische Raum vor dem Gebäudeausgang hat ein befestigtes Umfahrpassepartout und eine Rosenspielfläche, die multifunktional genutzt werden kann. Eine freistehende Holzhütte kann mit Raumteiler mobile Spielgeräte und Werkzeuge für die Gartenpflege aufnehmen.



Ansicht Süd-Ost / Eingang



Ansicht Nord-West



Grundriss Erdgeschoss

MATERIAL FREIRAUN

Die minimierten Befestigungsflächen sollen ein einheitliches, versickerungsfähiges Fugenpflaster erhalten. Die PKW-Stellplätze werden mit Rautenfugenpflaster befestigt. Die sonstigen unterschiedlichen Materialien der Außenumflächen bieten optisches und haptisches Erleben (Rasen bzw. Blühwiesen, Sand, Perlkies aus Weiserandstein, Kiefernrinde, Holzplanken und Glatte Granitfällungsteine). Eingrünung - Robuste heimische Baumarten 2. Wiesen mit Ökotypensaungras in den Sichtkorridoren werden auch im inneren Freiraum weitergeführt. Ein 2 m hoher Sichtschutzzzaun zum Nachbarn wird mit wintergrünem Eonymus fortunei Coloratus bewachsen. - Sonstige Pflanzvorschläge s. Entwurf.

MATERIAL GEBÄUDE

Einsetzter werden „echte“, robuste, dauerhafte und zeittlose Materialien. Der reduzierte Materialkanon umfasst für die Fassade unterschiedlich farbige lasierte Holzschalungen, wobei aus ökologischen Gründen europäische Lärche bevorzugt wird. Fenster, Außenkühnen und Glasfassaden werden als Holz-Aluminiumelemente vorgesehen. Im Inneren werden in den Gebäuden Grün- und Gartengrün sowie in den Nebenzonen einfache Parkett- oder Werksteinböden und in den Gruppenräume Linoleumbeläge ausgeführt. Eine angenehme Raumakustik wird durch akustisch wirksame Holzfaserplatten sichergestellt. Das Dach wird als Gründach mit extensiver Begrünung vorgesehen. Verwendet werden ausschließlich langlebige, werlfuge und nachhaltige Materialien, die ohne aufwändige Oberflächenveredelungen und ohne modische Altitudie ehrlich gezeigt werden. Gewährleistet wird ein gutes Verarbeiten, Einfließen und Einbringen der Materialien. Es wird ein natürlicher und recyclingfähiger Produkte steht für den bewussten und sparsamen Umgang mit Ressourcen.

Das Gebäude erhält durch die farbigen Holzlamellenfassaden einen unverwechselbaren und der Nutzung angemessenen Ausdruck.



Schnitt A-A



Schnitt B-B



Blick von Westen



Detaillschnitt



Detaillschnitt / Ansicht

KONSTRUKTION

Das Haus ist ökologisch richtungsweisend und wirtschaftlich effektiv als Holzbau oder Holzhybridbau konzipiert, kann alternativ aber auch als konventioneller Massivbau mit Mauerwerkswänden und Stahlbetondecken ausgeführt werden. Struktur und Geometrie des Gebäudes erlauben bei beiden Konstruktionsarten eine wirtschaftliche Errichtung und dauerhaft niedrige Betriebs- und Unterhaltskosten.

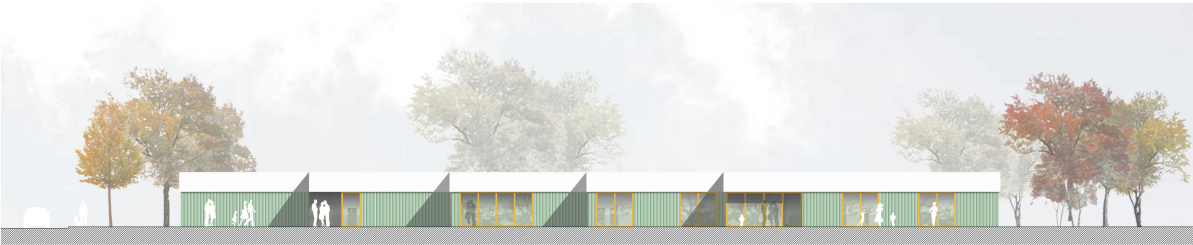
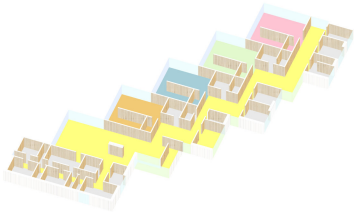
TECHNIK

Die Technikkästen inklusive der Hausanschlüsse sind gut erreichbar an der Straße angeordnet. Das Grundstück bietet grundsätzlich gute Voraussetzung für Geothermie; alternativ können Luft-Wärmepumpen oder auch eine Hackschnitzelanlage zum Einsatz kommen. Der sommerliche Wärmeschutz wird durch überkragende Dachränder, außenliegenden Sonnenschutz und speicherfähige Bauteile sowie mittels Nachtkühlung realisiert. Die Lüftung kann auf einfache Weise zentral oder dezentral über Dach erfolgen. Auf dem Gründach können neben den Photovoltaik-Elementen auch Solarthermie-Paneele platziert werden.

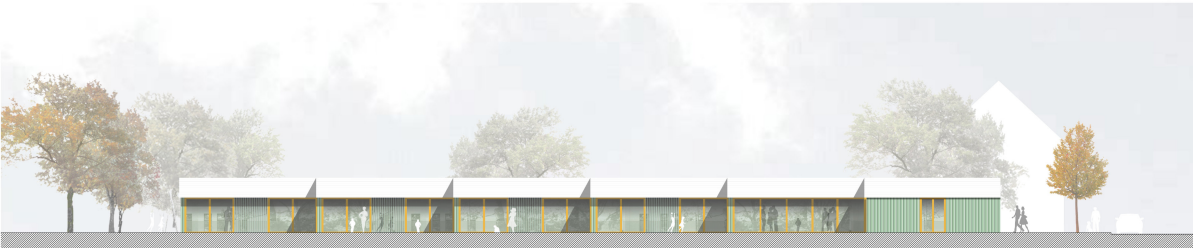
FAZIT

Das vorliegende Konzept basiert auf folgenden Grundüberlegungen:

- Abschluss und sinnfällige Ergänzung der städtebaulichen Strukturen
- Schaffung eines großen, zusammenhängenden Außenspielbereichs
- Vermeidung reiner Verkehrsflächen, Flure als abwechslungsreiche Aufenthaltszonen
- Gleichwertige und gut ausgerichtete, Haupt-Aufenthaltsräume in ruhiger, ungestörter Lage
- Gut nutzbare, attraktive Raumstrukturen
- Direkte Anbindung aller Gruppenräume an eigenen Außenbereich, freier Blick ins Grüne
- Langlebige und ökologisch-nachhaltige Materialien
- Einfache Konstruktionen und Geometrien erlauben Wirtschaftlichkeit in Bau und Betrieb
- Individuelle, der Nutzung angemessene Identität des Gebäudes



Ansicht Nord-Ost / Ausgang zum Spielgarten



Ansicht Süd-West / Gruppenräume

Nummer 1012 – 3. Rundgang

Zink Architekten, Stuttgart

mit

Saur Landschaftsarchitekten, Mengen

NEUBAU KINDERTAGESSTÄTTE TALLEWEG IN PADERBORN

AUSGANGSLAGE

DAS WETTBEWERBSGEBIET LIEGT IM NORDÖSTLICHEN STADTGEBIET VON PADERBORN IM STADTTIL MARIENLOH. DAS GRUNDSTÜCK WIRD ÖSTLICH DURCH DEN TALLEWEG BEGRENZT. IM NORDEN UND NORDOSTEN GRENZT DIE PLANGEBIETSFLÄCHE AN GRUNDSTÜCKE MIT WOHNBEBAUUNG. WESTLICH GEHT DAS WETTBEWERBSGEBIET IN WEIDEFLÄCHE UND DAS NATURSCHUTZGEBIET „LIPPENIEDERUNG ZWISCHEN BAD LIPPSPRINGE UND MASTBRUCH“ ÜBER. DIE ORTSBILDCHARAKTERISTIK DES STADTTILS IST GEPRÄGT VON WOHNHÄUSERN MIT GENEIGTEN DÄCHERN. AUF DEM GRUNDSTÜCK SOLL EINE VIERGRUPPIGE, EINGESCHOSSIGE KINDERTAGESSTÄTTE ENTSTEHEN, DIE SOWOHL HOHE ARCHITEKTONISCHE UND FUNKTIONALE QUALITÄT BESITZT ALS AUCH WIRTSCHAFTLICH ÜBERZEUGT.

STÄDTEBAU

EIN LÄNGLICHER BAUKÖRPER WIRD ORTHOGONAL ZUM TALLEWEG AUF DEM BAUFELD PLATZTIERT. DURCH FORM UND POSITIONIERUNG DES VOLUMENS ERFAHRT DER FREIBEREICH EINE ZONIERUNG. AUF DER NÖRDLICHEN FREIFLÄCHE BEFINDET SICH DER FREIBEREICH DER U3 KINDER. DER SÜDLICHE FREIBEREICH DIENT ALS SPIELFLÄCHE DER U3 KINDER UND ALS EINGANGSVORPLATZ. HIER BEFINDEN SICH DIE NOTWENDIGEN PARKPLÄTZE, DIE ÜBER EINE ZUFABRT VOM TALLEWEG ERSCHLOSSEN SIND. DER EINGANGSBEREICH ERHÄLT EINE GROßZÜGIGE ÜBERDACHUNG, DIE ÜBERDACHTE FLÄCHE KANN BEI VERANSTALTUNGEN GGF. IN VERBINDUNG MIT DEM ELTERNCAFE UND DEM MEHRZWECKRAUM GENUTZT WERDEN. DIE FUNKTION DER AUßENBEREICHE KORRESPONDIERT IDEAL MIT DEN INNENLIEGENDEN RÄUMEN. DIE TÄGLICHEN ABLÄUFE SIND OPTIMAL UND UNKOMPLIZIERT UMSETZBAR. DER GROßFLÄCHIGE BAUKÖRPER WIRD DURCH DIE DACHFORM, EINER AUFREIHMUNG VON GENEIGTEN DÄCHERN MIT UNTERSCHIEDLICHEN WINKELN, GEGLIEDERT UND ERFÄHRT DADURCH EINE MAßSTÄBLICHKEIT, DIE DEM UMFELD ANGEMESSEN ERSCHEINT.

ERSCHLIESSUNG UND FUNKTION

DAS GEBÄUDE WIRD VOM VORPLATZ ÜBER DEN HAUPTTEINGANG ERSCHLOSSEN. VOM GROßZÜGIGEN FOYER AUS SIND ALLE BEREICHE ZUGÄNGLICH. DER OFFENE ESSBEREICH ELTERNCAFE IST TEIL DES HELLEN FOYERS. ZUSAMMEN MIT DEM MEHRZWECKRAUM, WELCHER MITTELS MOBILEN WANDELEMENTEN ZUGESCHALTET WERDEN KANN, ENTSTEHT EIN GROßZÜGIGER MULTIFUNKTIONAL EINSETZBARER VERANSTALTUNGSBEREICH. DER ÜBERDACHTE VORPLATZ IM AUßENRAUM KANN GGF. MITGENUTZT WERDEN. DER DIFFERENZIERUNGS-/INKLUSIONSRAUM IST EBENFALLS DIREKT AM FOYER GELEGEN, SODASS SICH DIE KINDERTAGESSTÄTTE AUCH OPTIMAL ALS FAMILIENZENTRUM NUTZEN LÄSST. ÜBER ZWEI FLURE SIND DIE GRUPPENBEREICHE ERSCHLOSSEN. ALLE GRUPPENRÄUME ORDNET SICH RUND UM EINEN ZENTRALEN „TREFF“ AN. HIER BEFINDEN SICH DIE GARDEROBEN UND DIE ZUGÄNGE ZUM GARTEN MIT ENTSPRECHENDEN SCHMUTZSCHLEUSEN. KINDER UND ELTERN DER VERSCHIEDENEN GRUPPEN BEGEGNEN SICH HIER. DER ZENTRALE „TREFF“ ERHÄLT EIN GROßFLÄCHIGES OBERLICHT UND KANN ZUSÄTZLICH ALS SPIEL- UND TOBEFLÄCHE GENUTZT WERDEN. DER NEUBAU IST ÜBERSICHTLICH ORGANISIERT UND KLAR STRUKTURIERT. DIE GRUNDRISSKONFIGURATION BILDET DIE IDEALEN VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE ALLTÄGLICHEN ABLÄUFE UND BIETET GLEICHZEITIG HOHE FLEXIBILITÄT FÜR VERANSTALTUNGEN.

FREIRAUM

DIE NEUE KINDERTAGESSTÄTTE LIEGT AN DER SCHNITTSTELLE ZWISCHEN BEBAUUNG UND LANDSCHAFT. ZUR STRASSE HIN WIRD IM SÜDLICHEN BEREICH DES GRUNDSTÜCKS EINE SICHERE VORZONE GESCHAFFEN. HIER WERDEN DIE NOTWENDIGEN PARKPLÄTZE HERGESTELLT UND EIN ATTRAKTIVER VORPLATZ AUSGEBILDET. DIE FREIBEREICHE DER KINDER WERDEN AN DER GRUNDSTÜCKSGRENZE DURCH EINEN ZAUN UND EINE HECKE GEFASST. DIE HERMETISCHEN RÄNDER LÖSEN SICH NACH INNEN ZU EINER WEICHEN LANDSCHAFTLICHEN RUNDWEGEFÜHRUNG AUF. SIE ERSCHLIEßT DIE SPIELFLÄCHEN DER KINDER DER ALTERSGRUPPEN U3 UND U3. DIE GLIEDERUNG IN U3 UND U3 FREIBEREICH ERGIBT SICH DABEI GANZ SELBSTERKLÄREN DURCH DIE BAUKÖRPERPOSITIONIERUNG AUF DEM GRUNDSTÜCK. ENTLANG DES WEGES, DER SICH DURCH BEIDE BEREICHE ZIEHT, ERGEBEN SICH VIELFÄLTIGE SPIELANGEBOTE FÜR DIE KINDER. NATURNAHE UND LEISE ANGEBOTE WECHSELN SICH MIT DEN LAUTEN BEREICHEN AB, WO DIE KINDER SICH AUSTOBBEN UND IHRE MOTORISCHEN FÄHIGKEITEN WEITERENTWICKELN KÖNNEN. DER FREIBEREICH WIRD NATURNAH GESTALTET UND MIT HEIMISCHEN, KITAGEEIGNETEN BAUMARTEN BEPFLANZT.



ANSICHT SW



LAGEPLAN 1:500





ANSICHT SO



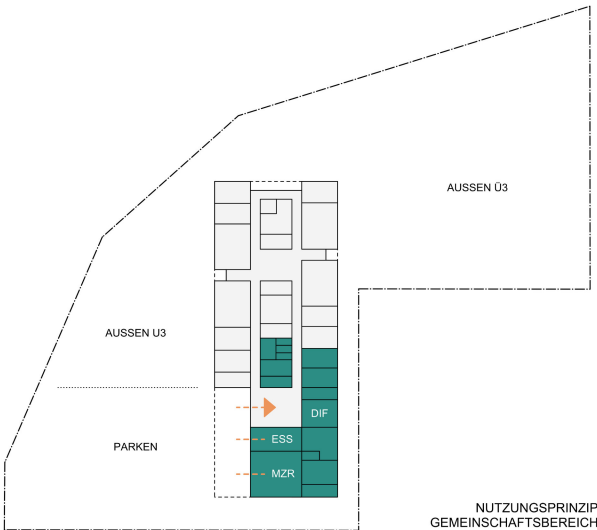
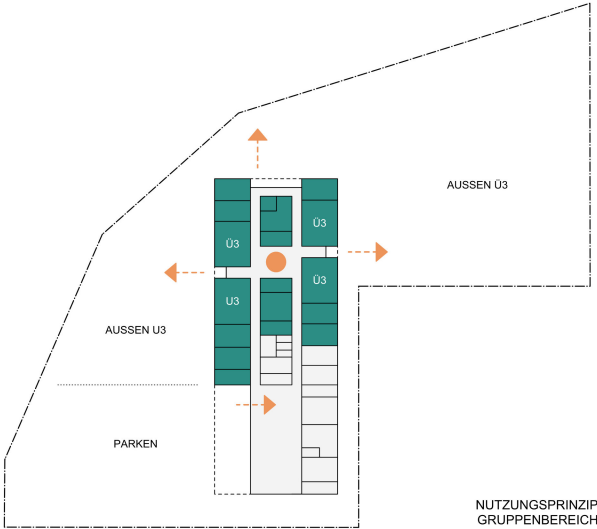
SCHNIT A-A

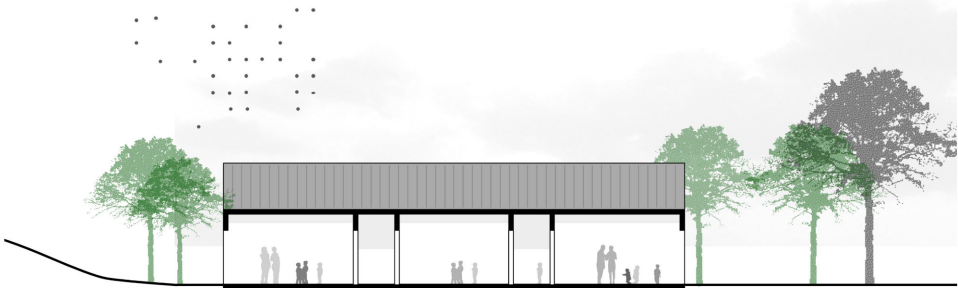


ANSICHT NW



GRUNDRISS 1:200





SCHNIT B-B



ANSICHT NO

MATERIAL UND AUSDRUCK

DAS GEBÄUDE WIRD ALS ZWEISCHALIGER STAHLBETONBAU MIT STEHFALZ-BLECHDACH ERRICHTET. DAS VERWENDETE KONSTRUKTIONSMATERIAL PRÄGT GLEICHZEITIG DAS ERSCHENUNGSBILD DER KINDERTAGESSTÄTTE. SOWOHL IM AUSSEN- ALS AUCH IM INNENBEREICH SOLLEN DIE WÄNDE WEITESTGEHEND IN SICHTBETONQUALITÄT HERGESTELLT WERDEN. DIE AUFGENTHALTS- UND SPIELBEREICHE SIND GROßZÜGIG VERGLAST. DER DURCH DIE DACHFORM AUSDRUCKSSTARK GEFORMTE BAUKÖRPER SOLL SICH OHNE DACHÜBERSTÄNDE ALS SCHARFKANTIGES VOLUMEN ZEIGEN. IM INNENBEREICH WIRD DIE DACHFORM EBENFALLS UNTERSEITIG ABLESBAR SEIN. BEIM DURCHSCHREITEN DER KINDERTAGESSTÄTTE ENTSTEHT SO EIN SPANNUNGSVOLLES SPIEL DER RAUMHÖHE. LEDIGLICH ÜBER DEN MITTIG ANGEORDNETEN RAUMBLÖCKEN MIT SANITÄRBEREICHEN UND ABSTELLRÄUMEN, WIRD EINE ZWISCHENDECKE EINGEZOGEN. DER SO ENTSTEHENDE DACHBODEN DIENT ALS AUFSTELLFLÄCHE FÜR TECHNIK, WIE BEISPIELSWEISE LÜFTUNGSGERÄTE. ALLE MATERIALIEN WERDEN SOWEIT WIE MÖGLICH NATURBELASSEN VERWENDET. DIE WERKSTOFFE SOLLEN IN IHRER HAPTİK ERLEBBAR SEIN. DAS ZUSAMMENSPIEL AUS BETON, GLAS UND HOLZ SORGT FÜR EIN INTERESSANTES, ABWECHSLUNGSREICHES ERSCHENUNGSBILD. FARBE DIENT ZUDEM ALS ARCHITEKTONISCHES GESTALTUNGSMITTEL, UM EINZELNE BEREICHE BESONDERS HERVORZUHEBEN.

ENERGIE UND WIRTSCHAFTLICHKEIT

DER KOMPakte BAUKÖRPER, ZUSAMMEN MIT EINER HOCHGEDÄMMTEN UND WINDDICHTEN HÜLLE (BLOWER-DOOR-NACHWEIS), SIND DIE GRUNDLAGE FÜR EIN ENERGETISCH NACHHALTIGES UND WIRTSCHAFTLICHES GEBÄUDE. AUFGRUND DER GEWÄHLTEN KONSTRUKTION BZW. MATERIALITÄT BESITZT DAS GEBÄUDE AUSREICHEND SPEICHERMASSE. VERGLASTE FLÄCHEN ERHALTEN EINEN AUßENLIEGENDEN TEXTILROLLO (SCREEN) DER AUSBLICKE ZULÄSST, LICHT HEREINLÄSST UND GLEICHZEITIG EINE ÜBERHITZUNG VERHINDERT. DIE SÜDLICHEN DACHFLÄCHEN WERDEN MIT PHOTOVOLTAIKMODULEN UND THERMISCHEN SOLARKOLLEKTOREN AUSGESTATTET. DIE RÄUME WERDEN MIT EINER FUßBODENHEIZUNG (GERINGE VORLAUFTEMPERATUR) TEMPERIERT. FÜR EINE OPTIMALE LUFTQUALITÄT UND EINE HOHE BEHAGLICHKEIT IST ZUSÄTZLICH EINE ZENTRALE LÜFTUNGSANLAGE MIT WÄRMERÜCKGEWINNUNG VORGESEHEN. DIE KLAARE GEBÄUDESTRUKTUR LÄSST EINE GUTE LASTABTRAGUNG ERWARTEN. DURCH DEN EINSATZ LANGLEBIGER, NATURBELASSENER MATERIALIEN IN SOLIDER VERARBEITUNG ENTSTEHT EIN NACHHALTIGER, QUALITÄTVOller UND KINDERECHTER NEUBAU.

DACHAUFBAU

- BLECHDACH STEHFALZSYSTEM
- BRETTSCHALUNG
- HINTERLÜFTUNG
- UNTERSPEANNBahn DIFFUSIONSOFFEN
- WÄRMEDÄMMUNG / SPARREN
- DAMPFBREMSE
- INNENVERKLEIDUNG

WANDAUFBAU

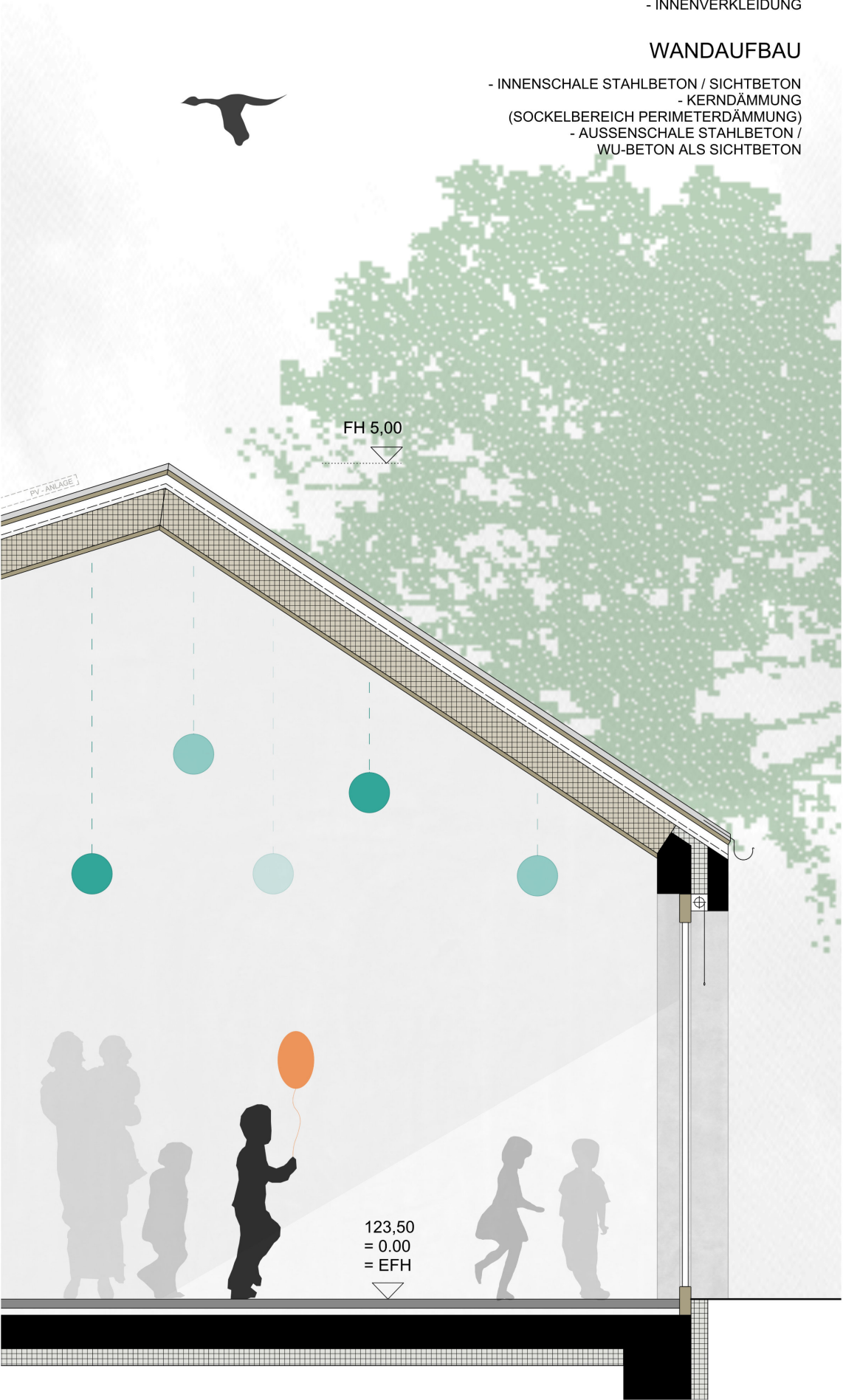
- INNENSCHALE STAHLBETON / SICHTBETON
- KERNDÄMMUNG (SOCKELBEREICH PERIMETERDÄMMUNG)
- AUßENSCHALE STAHLBETON / WU-BETON ALS SICHTBETON

BODENAUFBAU

- BODENBELAG LINOLEUM
- HEIZESTRICH (FBH)
- TRITTSCHALLDÄMMUNG TACKERPLATTE
- FEUCHTIGKEITSABDICHTUNG
- BODENPLATTE / FLACHGRÜNDUNG MIT SEITLICHER FROSTSCHÜRZE
- PERIMETERDÄMMUNG
- ERDREICH

VERGLASUNG

- ELEMENTFASADE AUS HOLZ
- DREIFACH-ISOLIERVERGLASUNG
- AUßENLIEGENDER TEXTILROLLO / SCREEN (BSPW. SOLTIS PERFORM 92)



AUSSCHNITT FASSADE 1:20

Nummer 1013 – 2. Rundgang

mharchitekten GmbH, Freie Architekten und Stadtplaner, Stuttgart

mit

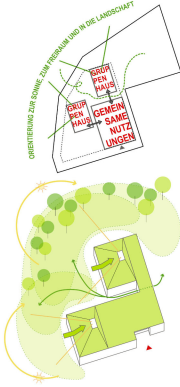
Freiraum + Landschaft, Thomas Frank, Nürtingen

STÄDTBAU UND GESAMTKONZEPT

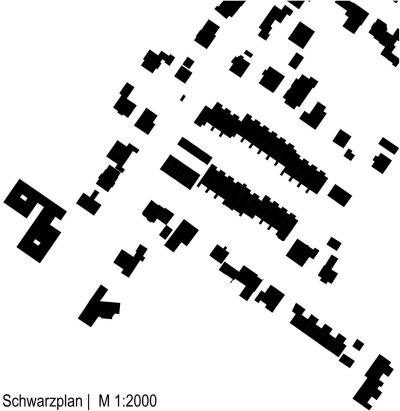
Als Sonderbaustein im Siedlungskontext bildet die neue Kindertagesstätte den baulichen Abschluss des Siedlungsgebiets am südwestlichen Ende am Talweg und öffnet sich zugleich in die grüne Natur. Zwei Gruppenhäuser bilden zusammen mit einem dritten Verbindungskubus für die allgemeinen Räume ein eingeschossiges, L-förmiges Gebäude.

Die beiden Gruppenhäuser mit unregelmäßigen Pyramidendächern nehmen die Körnigkeit der Umgebung auf und lassen den dazwischenliegenden Gebäudekubus mit Flachdach etwas in den Hintergrund treten. Es entsteht eine leicht bewegte Dachlandschaft mit begrünten Dächern, welche zusammen

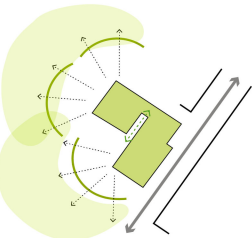
mit den PV-Elementen aktiv zur Verbesserung des Mikroklimas, zur Wasserretention und der positiven Energiebilanz beitragen. Mit seiner Struktur und Offenheit verbindet sich das neue Haus mit den umgebenden Freiräumen und auch in der Fernwirkung zeigt sich die Baumasse eingebettet in die vorhandenen Strukturen von Wohnsiedlung und Freiräumen. Das neue Kita-Haus präsentiert sich als helles, freundliches Gebäude, welches mit seinem natürlichen Erscheinungsbild und seiner Offenheit vor allem die Kinder aber auch die Eltern empfängt und eine hohe Aufenthaltsqualität für die unterschiedlichen Aktivitäten bietet.



Gebäude Konzept



Schwarzplan | M 1:2000



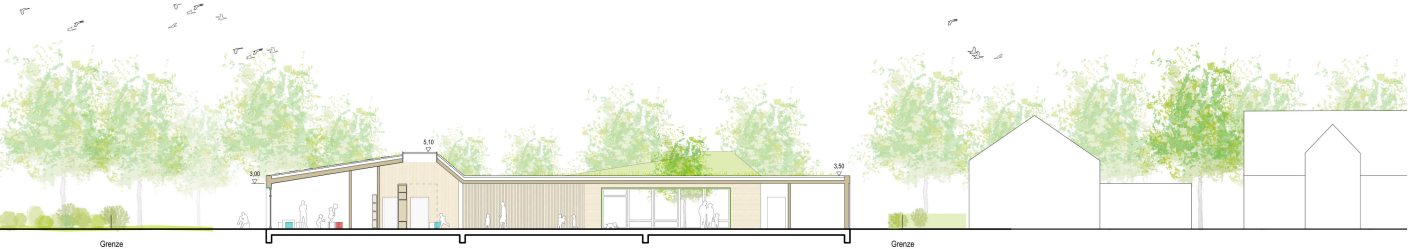
Leitidee



Blick zum Spielhof



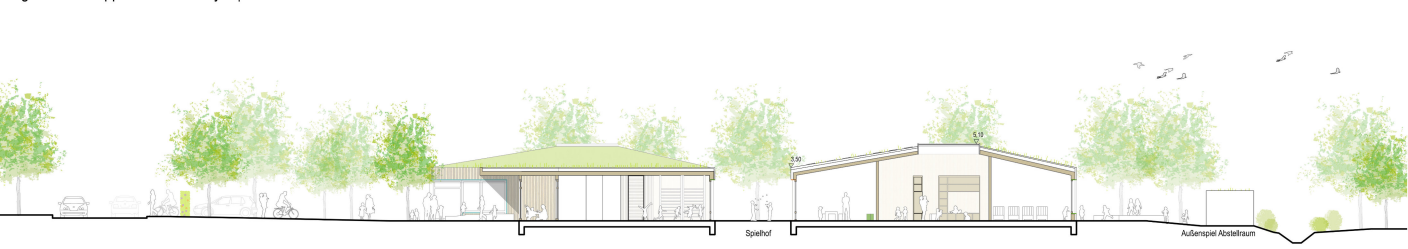
Lageplan | M 1:500



Längsschnitt Gruppenhaus und Foyer | M 1:200



Ansicht Nordwest | M 1:200



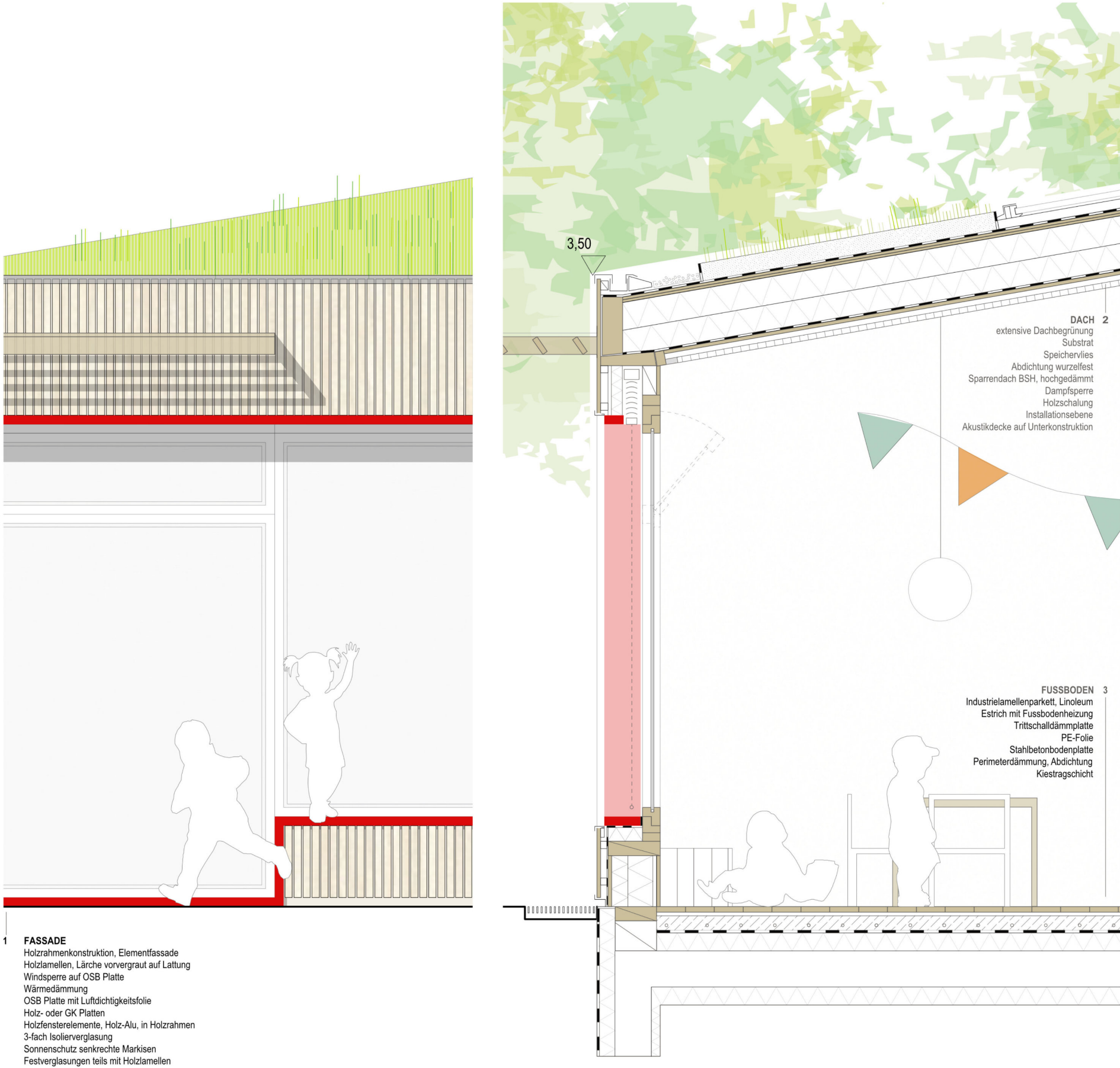
Querschnitt Eingangsbereich | M 1:200



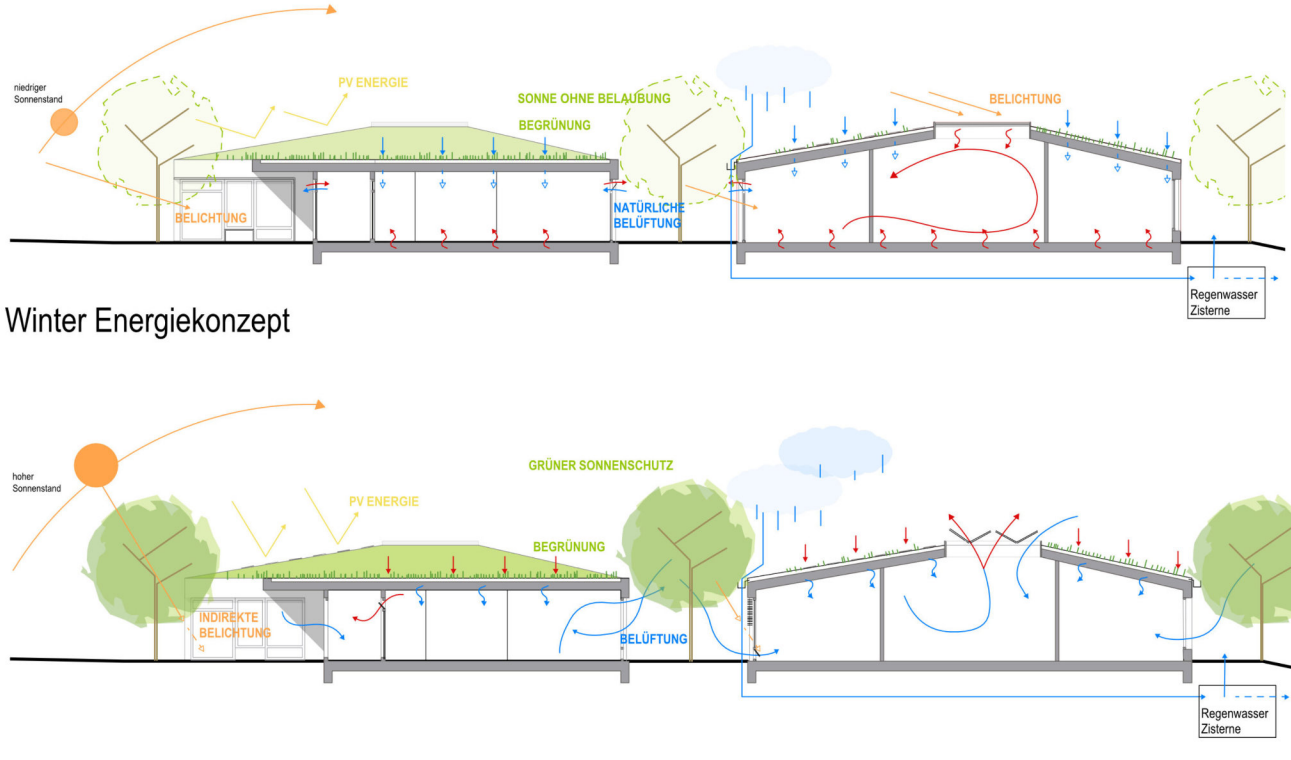
Ansicht Nordost | M 1:200



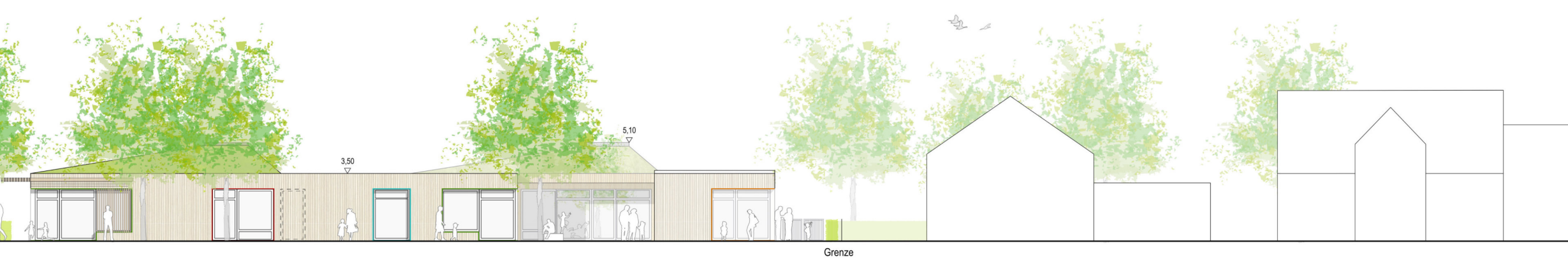
Grundrisse EG | M. 1:200



Detail Schnitt - Fassade | M 1:20



- Gründächer**
 - Wasserretention
 - Bindung Feinstaub
 - Wärmeschutz
 - Biodiversität
- Regenwasser**
 - zusätzliche Retention über Zisterne > Gartenbewässerung
 - natürlicher Wasserhaushalt auf dem Grundstück
- Gebäude**
 - natürliche Materialien
 - effiziente Dämmung > Nachtauskühlung im Sommer, Wärmespeicher im Winter
 - dichte Gebäudehülle
 - reduzierte Technik durch natürliche Belichtung + effiziente, natürliche Belüftung
- Energie**
 - Sonne durch unbelaubte Bäume
 - passive Energiegewinnung
 - Fotovoltaik Energie
 - geringer Heizenergie Bedarf



Ansicht Südost vom Talweg | M. 1:200



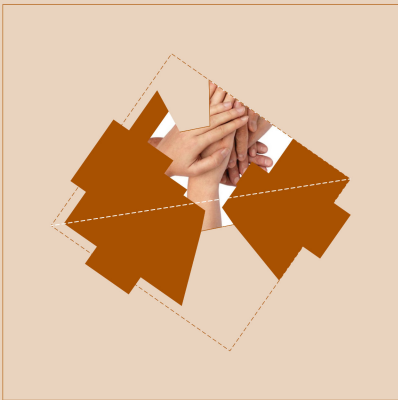
Ansicht Südwest

Nummer 1014 – 1. Rundgang

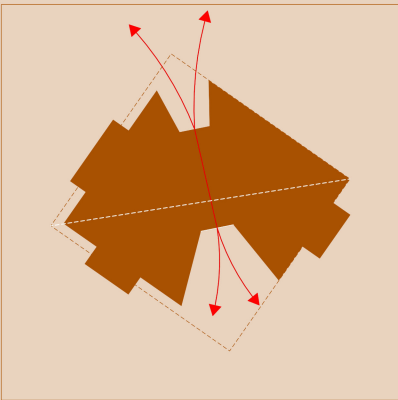
PLAN BEE Architekten | Partnerschaft mbB, Paderborn

mit

Peters + Winter, Landschaftsarchitekten BDLA, Bielefeld



Familienzentrum



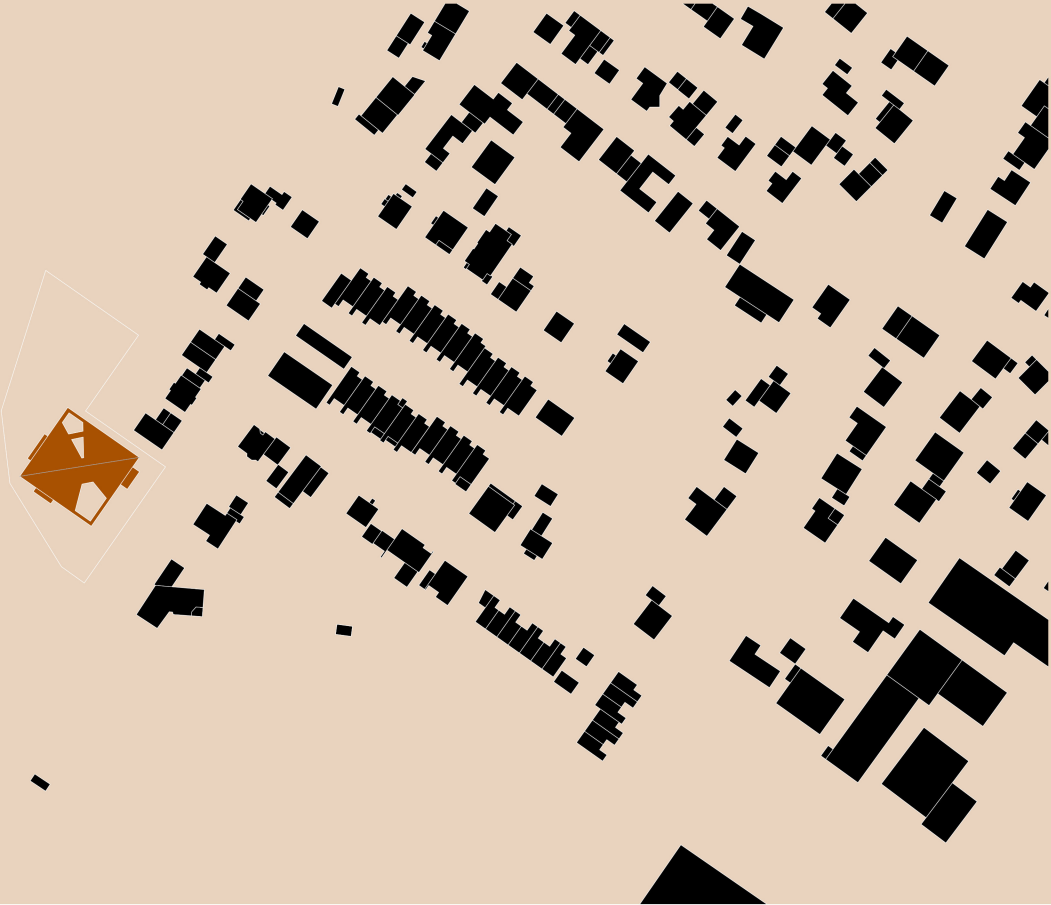
Nutzerstrom



Landschaftseinbindung



Schwarzplan M. 1:1250



Lageplan M 1:500



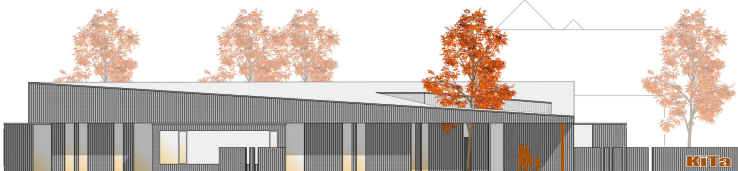
Ansicht Nord - West

M 1:200



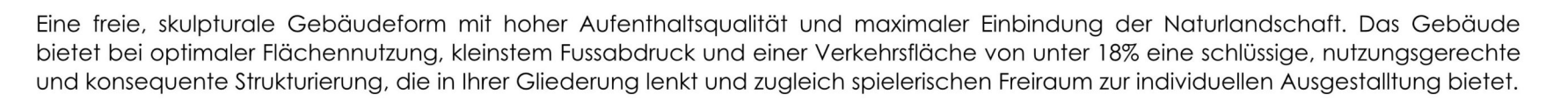
Ansicht Süd - West

M 1:200





Erdgeschoss M 1:200



Der prägnante Baukörper entlang des Tallwegs bildet den Auftakt der straßenbegleitenden Einfamilienhausbebauung gen Marienloh. Das in Richtung Nordosten aufsteigende Volumen des Baukörpers nimmt Bezug zur bestehenden Traufhöhe des angrenzenden Nachbarn. Die nordwestliche Gebäudekante versteht sich als städtebaulicher Abschluss in Richtung freier Landschaftsraum und vermittelt zu der Hinterlandbebauung der Häuser Tallweg 38 und 40.

Die Gruppenräume schieben sich aus dem Hauptkörper hervor und folgen dadurch der Entwurfsidee der aufgezogenen "Schubladen". Besonders die Schublade zum Tallweg im U3-Bereich soll zum Straßenraum an die Kleinmaßstäblichkeit des Nachbargebäudes anknüpfen.

Unter Wahrung des Raumprogrammes wurde somit das Grundstück in drei städtebauliche Bereiche gegliedert, die von Süden her erschlossen werden. Die Vorplatz- und Erschließungszone, die Hauptzone und der zusammenhängende Spielbereich. Somit haben die Kinder den ständigen Blick und stadträumlichen Bezug zum Naturreaum und Landschaftsschutzgebiet.



Erschließung

Das Grundstück, einschließlich der Stellplätze wird an seiner südlichen Ecke vom Talleweg aus erschlossen, um die nachbarschaftlichen Belange zu wahren. Der fußläufige Zugang zum Gebäude erfolgt vom Bürgersteig aus über einen wandbegleiteten Gehweg, welcher die Kinder auf einen großzügigen Vorplatz leitet. Das Entree begrüßt und lenkt intuitiv in das Gebäude. Mittig, fast schon im Herzen der Kita, liegt der großzügig verglaste Eingangsbereich, der den Besucher über das Foyer / Eltern-Café weiterleitet in das Kita-Café mit angrenzender Küche und Mehrzweckraum. Schon vom Foyer aus wird die Sichtachse in den Außenbereich freigegeben. Der Bereich funktioniert eigenständig und kann über die Öffnungszeiten hinaus zusammen mit dem Mehrzweckraum Platz für größere Sonderveranstaltungen bieten. Bei Bedarf kann die Nutzung auf den Außenbereich samt Aktionsmulde erweitert werden. Von dieser gemeinsamen Mitte werden die einzelnen Gruppenbereiche erschlossen. Alle Funktionen der Kita liegen auf einer Ebene. Die Gruppen sind als Cluster angeordnet. Die U3-Gruppen orientieren sich nach Südwesten, die U3-Gruppe ist nach Südost ausgerichtet. Auf der Nordwestseite entsteht ein großzügiges und spannendes Außenareal, das als naturnaher Erlebnisraum ausgestaltet wird

Fassade

Holz steht als nachwachsender Rohstoff für einen Ressourcen schonenden nachhaltigen Umgang mit der Umwelt. Die Fassade besteht aus senkrechter, hinterlüfteter Holzverschalung. Das Lärchen- oder Akazienholz der Fassade ist natürlich resistent und dauerhaft.

Konstruktion und Tragwerk

Grundidee ist eine, frei auf Stützen und Außenwänden stehende, diagonal verlegte Satteldachkonstruktion aus Nagelplattenbindern, die überwiegend im serienmäßigen Hallenbau zur Anwendung kommen. Die Flachdachbereiche sind als Brettstapeldecke ausgebildet. Die Außenwände werden in Holzrahmenbauweise auf Betonaufkantung der massiven Sohle gestellt.

Materialität

Die Kita soll innen eher ein zurückhaltendes Erscheinungsbild aufweisen. Es soll genügend Freiraum für individuelle Farbausgestaltung geben um dem lebendigen Zutun der Kinder Möglichkeiten zu geben.



Nummer 1015 – 2. Rundgang

Kepler 32 – Atelier für Architektur GbR, Köln

mit

Sowatorini Landschaft GbR, Bochum



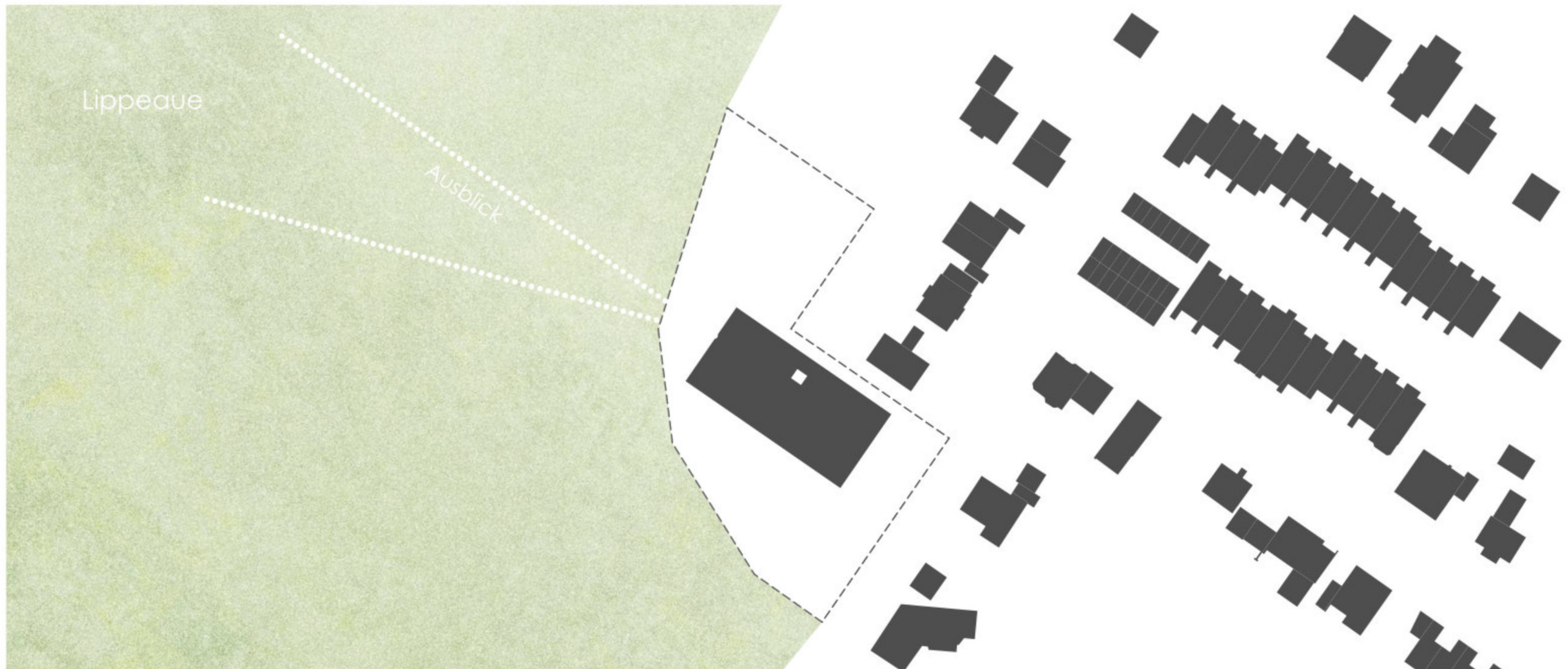
VISUALISIERUNG

EINBETTUNG IN DEN LANDSCHAFTLICHEN KONTEXT

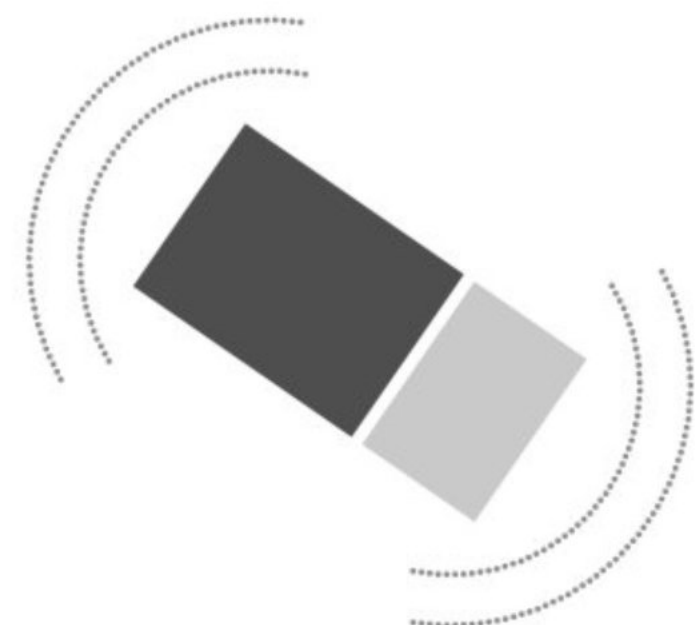
Die Kita in der Lippeaue vermittelt zwischen den bestehenden Neubauten und dem prägnanten landschaftlichen Freiraum der Lippeaue. Ein Heckensaum mit ortstypischer Vegetation markiert den Übergang zwischen der Auenlandschaft der Lippe und dem Außenspielgelände der neuen Kita. Der eingeschossige Neubau erhält ein grünes Dach und ist so behutsam in den Kontext der weitläufigen grünen Weideflächen eingepasst. Der eingeschossige, rechteckige Baukörper greift die Kubatur der Nachbarbebauung auf. Das in seiner Form anspruchsvolle Baugrundstück kann so in seiner Tiefe gut ausgenutzt werden. Zudem ergibt sich eine sinnvolle Zonierung der Außenspielflächen.

ERSCHLIESSUNG UND RUHENDER VERKEHR

Ortsauswärts vor dem Neubau befindet sich der Parkplatz. Er fügt sich harmonisch in die geschwungene Formensprache der Außenanlagen ein. Er ist über eine zentrale Ein- und Ausfahrt an den Talweg angebunden. Er erhält eine mittig angeordnete Hol- und Bringzone mit 4 Stellplätzen von jeweils 3m Breite. Die übrigen 13 Mitarbeiterstellplätze werden kreisförmig angeordnet. Es ergibt sich die Möglichkeit eines Rundverkehrs rund um die Hol- und Bringzone. Einer der Mitarbeiterstellplätze wird als Behindertenparkplatz ausgewiesen. Die Mitarbeiterstellplätze können bei Bedarf vom Abholverkehr mitbenutzt werden. Südöstlich vor dem Gebäude werden am Empfangsplatz Fahrradstellplätze an Bügeln bereitgestellt. Hier haben auch Lastenräder und E-Bikes Platz. Zudem kann eine E-Bike-Ladestation eingerichtet werden.



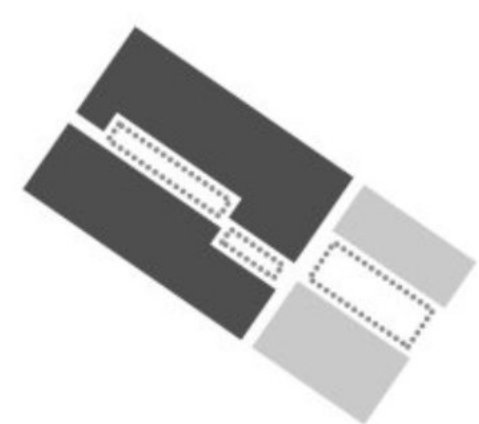
SCHWARZPLAN M 1:1.500



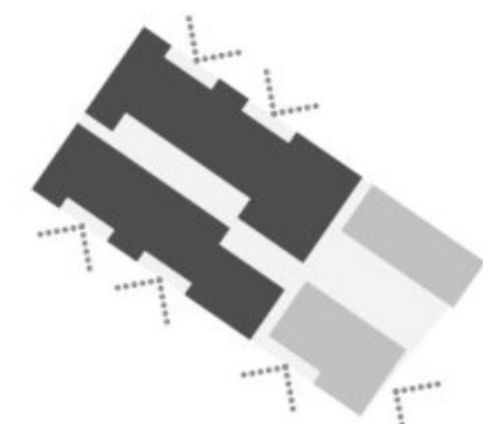
GLIEDERUNG
KITA / FAMILIENZENTRUM



ERSCHLIESSUNG



AUFWEITUNG FÜR
NUTZUNG UND RAUMQUALITÄT



ÜBERDACHTE
AUSSENBEREICHE

KONZEPT

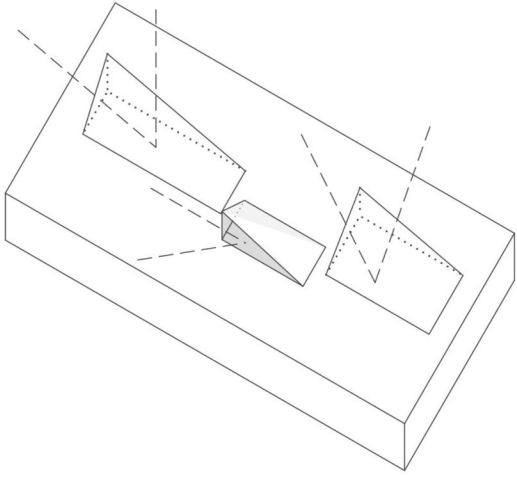


LAGEPLAN M 1:500



Der Neubau wird in Holzrahmenbauweise konzipiert. Dies erlaubt ein hohes Maß an Vorfertigung, wodurch eine Kostenersparnis und eine Reduzierung der Bauzeit erreicht wird. Als leitende Holzart haben wir Weißtanne ausgewählt. Die Oberflächen sind, soweit konstruktiv möglich, überwiegend in Holz gehalten. Für den Innenraum lassen sich so gute raumklimatische Eigenschaften, ein hohes Schalldämmmaß und ein freundliches Erscheinungsbild erzielen. Die Holzfassade wird gehobelt und naturbelassen ausgeführt, es wird eine natürliche Vergrauung angestrebt. Der konstruktiven Spritzschutz wird mit einem Sockel in Beton in erdigen Farbtönen berücksichtigt. Im Innenraum werden die Holzoberflächen mit natürlichen Produkten und Lasuren auf Wasserbasis behandelt.

Das Dach der Kita wird durch eine extensive Dachbegrünung begrünt und bettet das Gebäude so in die naturnahe Gestaltung des Außenraums ein. Vorkultivierte Vegetationsmatten sorgen für eine schnelle Vegetationsetablierung. Das Extensivsubstrat wird auf den geneigten Flächen mit Schubicherung abgesichert. Für den Wärmehaushalt des Neubaus spielen auch die drei Höfe (Familienhof, Kleiner Kinderhof, Großer Kinderhof) eine große Rolle: Sie werden jeweils über ein Oberlicht belichtet, die sogenannten Lichtfänger. Im Sommer erlaubt dies über den Kamineffekt eine nächtliche Auskühlung des Gebäudes. Im Winter kehrt sich der Effekt um: Über die Verglasung können solare Gewinne in das Gebäude geholt werden.



Biodiversitätsdach
Extensive Dachbegrünung, Extensivsubstrat mit Schubicherung
• vorkultivierte Vegetationsmatten zur schnellen Vegetationsbildung
• mit verrottbarer Trägereinlage
• Kräuter- Wildblumen- und Gräservegetation mit Anhöhlungen auf bis zu 12 cm Substratschicht.
• Wildbienen, Schmetterlinge und Laufkäfer finden hier Nahrung und Unterschlupf

Fassade
Vorfabrizierter Holzrahmenbau, Schalung in Weisstanne, gehobelt, unbehandelt mit natürlicher Vergrauung

Fenster
Holzfenster oder Holz-Aluminium-Fenster im Farbton der Fassade. Innen helle Fensterbänke in Weisstanne, klarlackiert
Nutzbar als Sitz- u. Spielmöbel in Kinderhöhe
Wo erforderlich, außenliegender textiler Sonnenschutz, transluzent, Einbau in Sturzkasten hinter Schalung, keine Rolläden



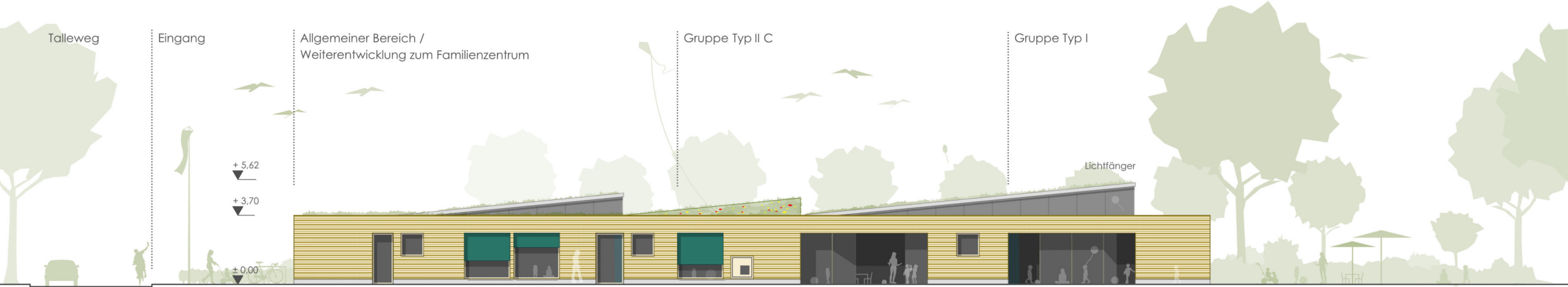
Bodenbelag Kita
Unifarbenes Linoleum dunkel/ anthrazi (Bahnenware). Wo erforderlich mit Korkmentunterlage (Mehrzweckraum / Differenzierungsgr.)

Innenwände Kita
Überwiegend weiß gestrichen, entlang der Haupteinschließung und der Fluraufweitungen holz-beplankt wie Außenfassade, i.T. lasiert

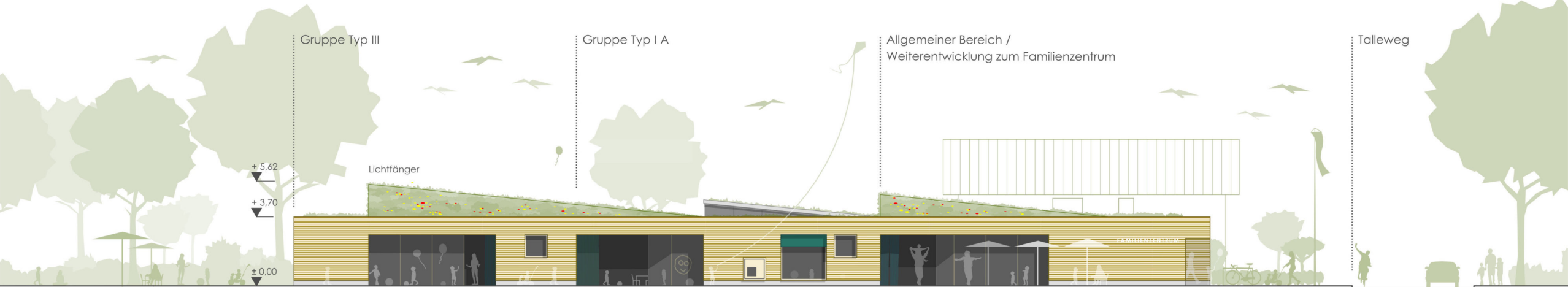
KONSTRUKTION UND MATERIALIEN

DACH UND LICHTFÄNGER

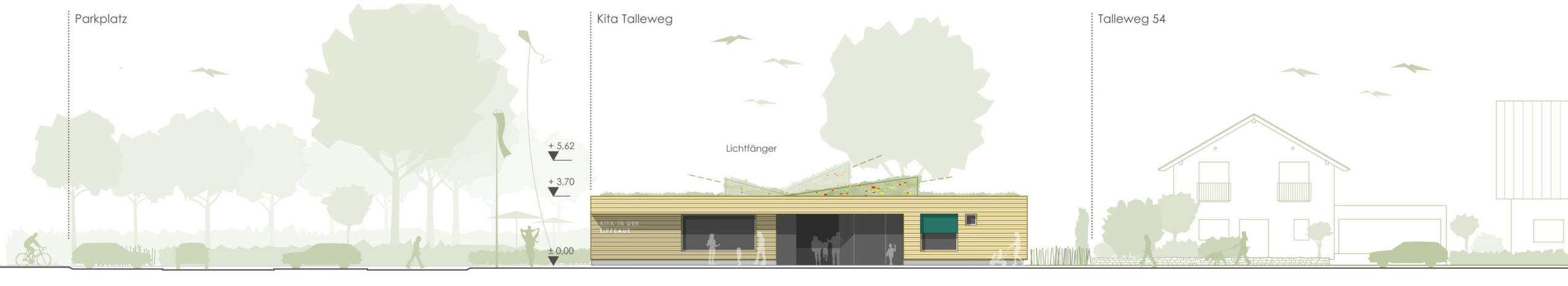
LICHTFÄNGER IN DER DACHLANDSCHAFT



ANSICHT NORDOST M 1:200



ANSICHT SÜDWEST M 1:200



ANSICHT SÜDOST M 1:200

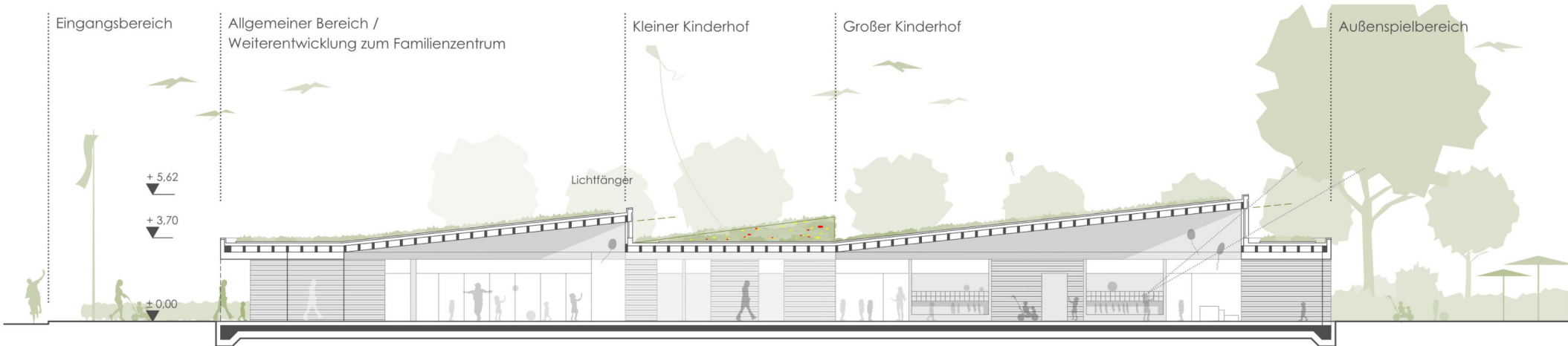


ANSICHT NORDWEST M 1:200

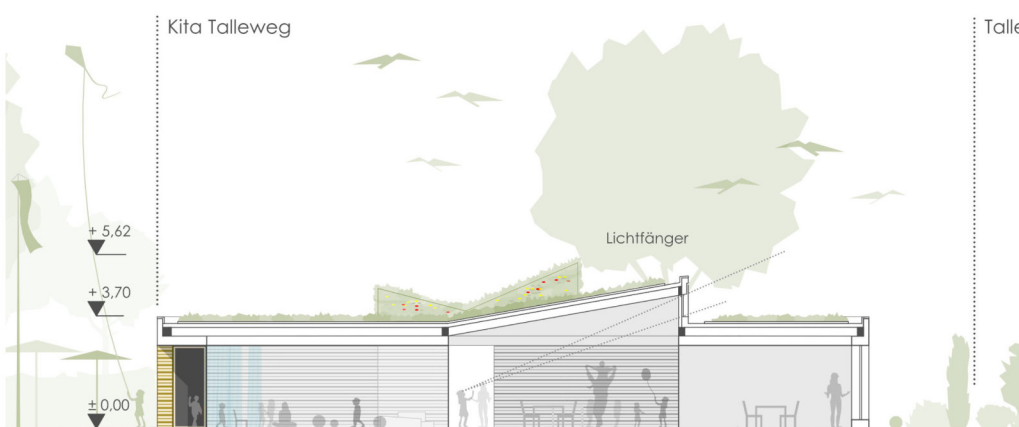


FASSADENSCHNITT M 1:20

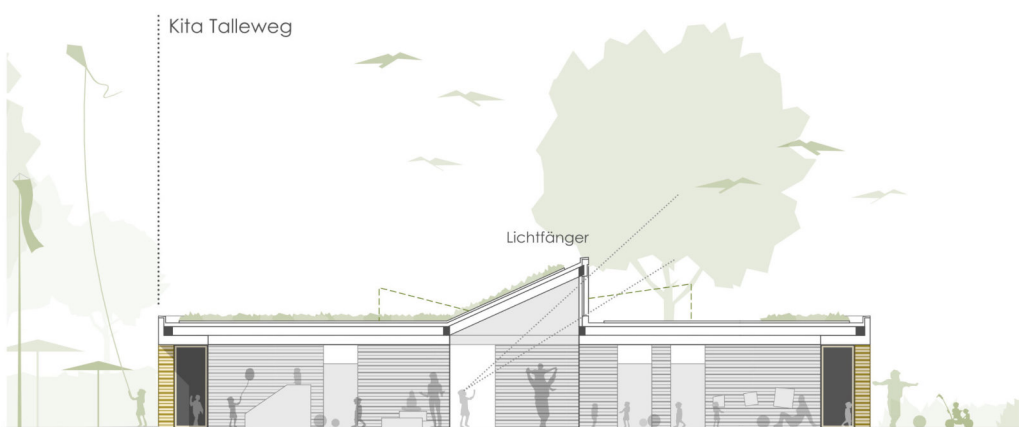
AUSSCHNITT ANSICHT M 1:20



SCHNITT A-A M 1:200



SCHNITT B-B M 1:200



SCHNITT C-C M 1:200



Nummer 1016 – 2. Rundgang

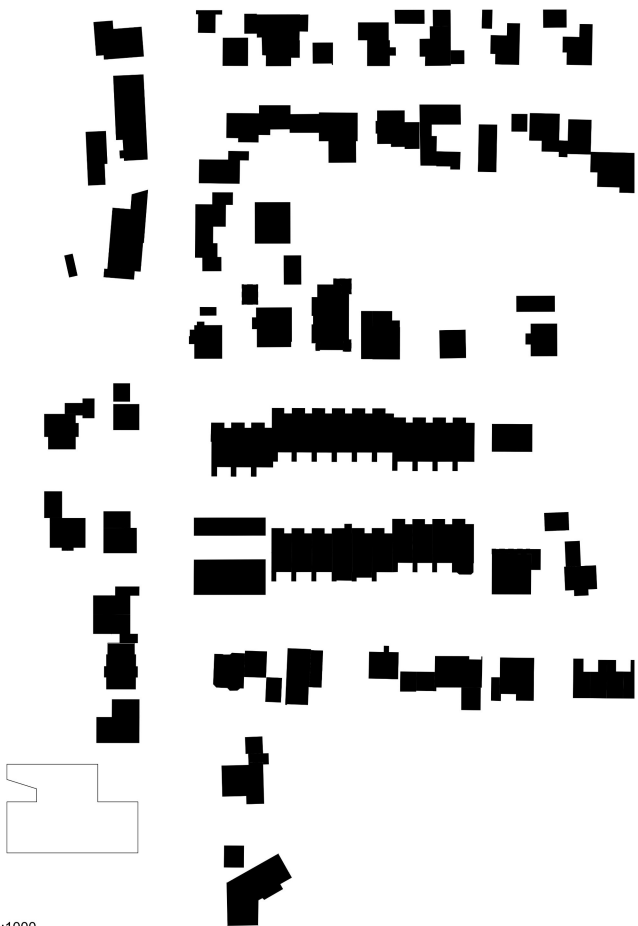
abdelkader architekten bda Partnerschaft mbB, Münster

mit

Wiebold LandschaftsArchitektur GmbH, Osnabrück

Neubau einer Kindertageseinrichtung Talleweg in Paderborn

1016 - 1



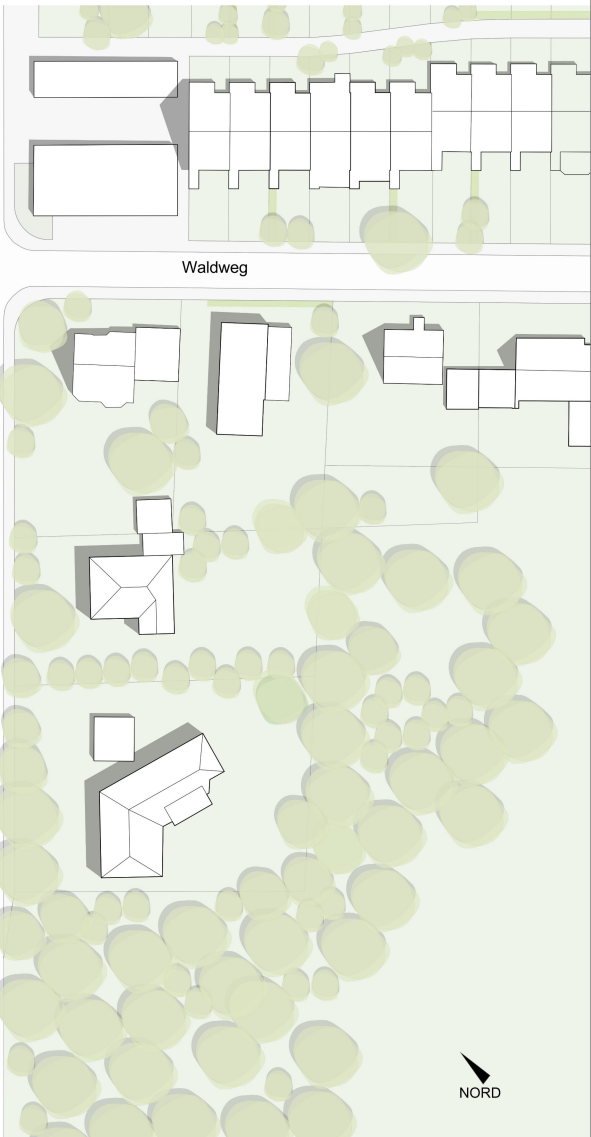
Schwarzplan M. 1:1000



Schnitt B M. 1:200



Erschließungsschema M. 1:500



Lageplan M. 1:500

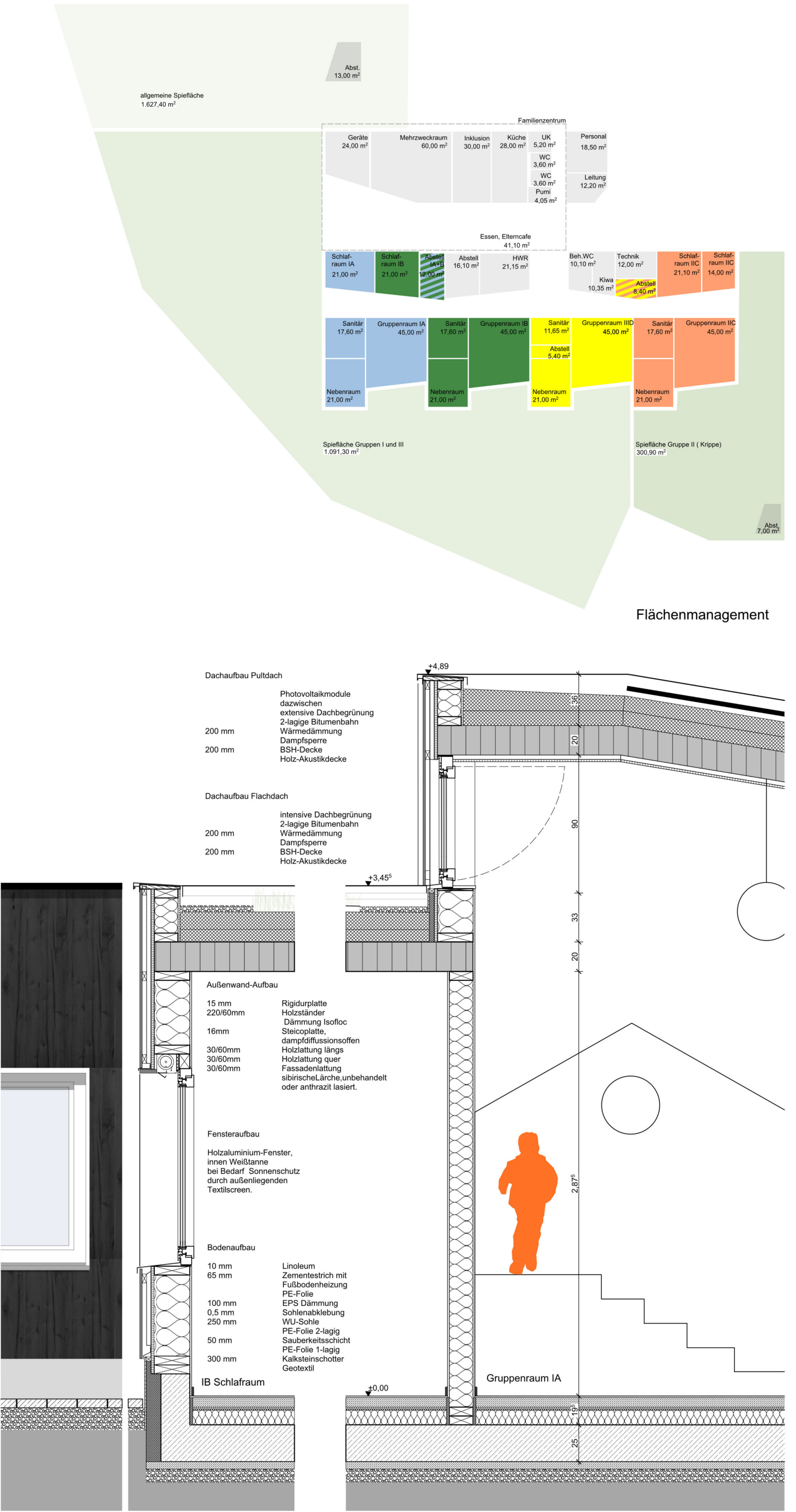


Ansicht Süd-West M. 1:200

Ansicht Nord-West M. 1:200

Neubau einer Kindertageseinrichtung Talleweg in Paderborn

1016 - 2



Städtebauliche Einbindung
Der Neubau der Kindertagesstätte setzt die orthogonale Ausrichtung der vorhandenen Straßenbebauung fort, bildet aber durch seine Geometrie und Materialität einen markanten Schlusspunkt am Tallegweg. Der zurückversetzte Eingang lässt einen dreiseitig gefassten Eingangshof entstehen, der die Nachbarbebauung räumlich mit einbezieht. Im rückwärtigen Bereich öffnet sich die Kita großzügig zum Landschaftsraum. Durch die Einschnitte und Ausschnitte des Baukörpers entstehen differenzierte Außenbereiche, die innen und außen miteinander verzahnen.

Entwurf und Erschließung
Das Gebäude wird über einen Eingangshof am Tallegweg erschlossen. Hier befinden sich neben dem Haupteingang Fahrradstellplätze , 4 Parkplätze für die Eltern und die Anlieferung . Die Stellplätze sind so angeordnet, dass sie ein gefahrloses Aussteigen in Richtung Platz und Haupteingang ermöglichen. Der Parkplatz für die Mitarbeiter wird separat in der südöstlichen Grundstücksecke angelegt und kann bei Erfordernis um 5 Stellplätze erweitert werden. Die Zufahrt für Pflegefahrzeuge auf das Außengelände erfolgt über diesen Parkplatz. Der überdachte Eingang führt über einen Windfang in ein zentrales Foyer, das eine einfache Orientierung im Gebäude, ein spannendes Raumerlebnis und den freien Ausblick in die Landschaft bietet. Eine Bank mit Tischen bietet einen kommunikativen Platz zur Einnahme der Mahlzeiten und für das Elterncafé. Durch die Erweiterungsmöglichkeit mit dem Inklusions- und Mehrzweckraum, die Küche und die angeschlossene Terrasse im Westen entsteht hier ein flexibel nutzbarer Ort für Aufführungen, Feierlichkeiten und das separat nutzbare Familienzentrum. Die Küche ist von den Kindern am Essplatz gut einsehbar und ermöglicht pädagogische Angebote rund um das Thema Essen.

Das Büro der Kitaleitung liegt direkt in Eingangsnahe, über einen separaten Flur erreicht man hier den Personalbereich mit eigenem Zugang von außen. Für die externe Nutzung als Familienzentrum ist die Kita zwischen Foyer und den Gruppenbereichen räumlich trennbar. Auch der Personaltrakt ist abschließbar. Die Erschließung der Gruppenräume erfolgt über einen geräumigen Spielflur mit Garderobenfläche, der über Schmutzschleusen direkt in die Außenspielflächen führt. Dabei ist der östliche Gruppenraum samt Gartenanteil den Krippenkindern zugeordnet, die hier ungestört spielen und schlafen können. Alle Gruppenräume sind über überdachte Terrassen nach Süden orientiert, erhalten zusätzlich Licht durch Oberlichter im First des Pultdaches, so dass sowohl eine optimale Belüftung, als auch Belichtung gegeben ist. Ganz nebenbei kommt die Ausrichtung der Gruppen zur unverbauten Landschaft dem Lärmschutz der Nachbarschaft zugute.

Freianlagen
Um der besonders schönen landschaftlichen Lage der neuen Kindertagesstätte gerecht zu werden, wurde besonderer Wert auf eine naturnahe, organische Außenraumgestaltung gelegt. Dabei kommt den Ausgleichspflanzungen im Übergang zur freien Landschaft der Lippsee eine besondere Bedeutung zu. Die geplante Pflanzung entlang der Grundstücksgrenze folgt der Idee, immer wieder weite Einblicke in die umgebende Landschaft zu ermöglichen und lässt diese wie einen Teil des Gartengeländes wirken. Die rhythmisch mäandrierende Pflanzung setzt sich aus landschaftstypischen Bäumen wie Erlen und Stieleichen, Sträuchern wie Haselnuss, Holunder und Weidenarten und einer kräuterreichen Untersaat mit heimischen Gräsern und Blütenpflanzen zusammen. Die Pflanzenauswahl findet sich auch auf dem Gelände der Kindertagesstätte wieder und lässt Landschaft und Außengelände miteinander verschmelzen. Den Kindern wird so ein hautnahes Erleben des natürlichen Jahreszyklus ermöglicht.

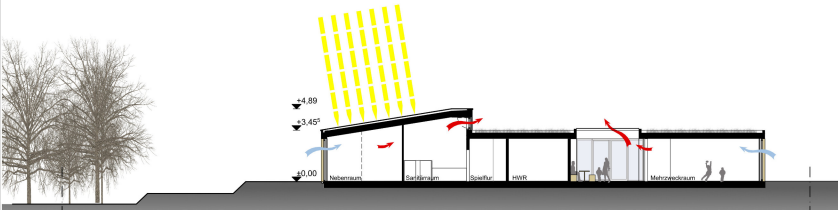
Der Außenbereich der Krippen Kinder orientiert sich nach Südosten und ist kleinteilig und überschaubar mit verschiedenen Spielangeboten gestaltet, die vor allem die Neugier auf eigenes Entdecken und Rollenspiel fördern sollen. Der Krippenbereich erhält als Abschirmung zur Straße eine Hainbuchenhecke, die auch den im Süden angrenzenden Mitarbeiterparkplatz einfasst. Ab dem Terrassenbereich der Regelgruppen geht der Außenbereich der Krippe sanft in die großzügige Freifläche auf der Westseite des Grundstücks über, begrenzt wird das Grundstück durch eine transparente Zaunanlage. In die landschaftliche Gestaltung des Außengeländes sind verschiedene Spiel- und Erlebnisbereiche eingebettet, die vielfältige Möglichkeiten für eigenes Entdecken, Gestalten und Erobern bieten. Körperliche Herausforderungen wie Klettern, Rutschen und Schaukeln können nicht nur durch Spielgeräte, sondern auch durch eine leicht modellierte Gestaltung mit Böschungen, Hügeln und Gebüsch bewältigt werden. Daneben bleiben viel Platz und Raum für die Aneignung und Gestaltung des Geländes durch die großen und kleinen Nutzer. Gärtnersch nutzbare Bereiche sind ebenso vorhanden wie Orte zum Forschen, Toben oder für Rückzug und Ruhe. Verbunden werden die Angebote durch einen befestigten Gartenweg der auch als Fahrrad für Dreiräder, Bobbycars usw. dienen kann.

Konstruktion, Material und Wirtschaftlichkeit
Der Neubau wird in hochgedämmter flächensparender Holzständerbauweise errichtet. Die Holzfassaden sind farblich differenziert; die Außenhaut aus schwarz lasierten Lärchenlatten bildet in der umgebenden Landschaft einen optischen Ruhepunkt. Sie ist gegenüber Witterungseinflüssen unempfindlich und langlebig. Die Gebäudeeinschnitte, wie der Eingangsbereich oder vor den Gruppenräumen, werden mit hellen unbehandelten Lärchenholzlatten bekleidet, durch die Überdachung erhalten diese Fassadenteile einen konstruktiven Witterungsschutz. Das helle Fassadenmaterial weist auf die Materialität im Innenraum wieder: Türen, die Innensicht der Fenster, Möbeleinbauten und die Akustikdecke werden aus hellen Hölzern konzipiert, die den Räumen eine warme einladende Aufenthaltsqualität geben. Die Brettstapeldecken lassen einfache Konstruktionen auch im Bereich der Auskragungen zu. Räume ohne akustische Anforderungen benötigen keine weitere Deckenbekleidung. Der Einsatz ökologischer Baumaterialien, insbesondere heimischer Holzarten und deren Verarbeitung in räumlicher Nähe des Bauvorhabens lassen eine gute Ökobilanz erwarten. Durch die kompakte orthogonale Kubatur, die wartungsarme Materialität der Außenfassade und die flexiblen Nutzungsmöglichkeiten ist eine nachhaltige Wirtschaftlichkeit in Erstellung und Unterhaltung gegeben. Der Neubau der Kindertagesstätte leistet somit einen Beitrag zu einer stadtteilprägenden, nachhaltigen und zeitgemäßen Architektur in Paderborn.

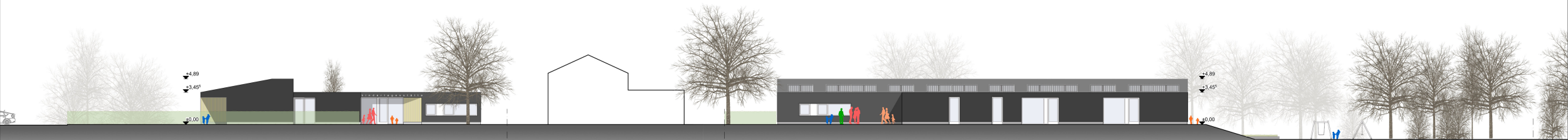
Energiekonzept
Für alle Räumlichkeiten ist ein Niedertemperatursystem in Form einer Fußbodenheizung vorgesehen. Aufgrund der niedrigen Vorlauftemperaturen und des hohen Strahlungsanteils wird hiermit eine hohe thermische Behaglichkeit erzielt. Die Regelung erfolgt über individuell einstellbare Raumthermostate in den jeweiligen Räumlichkeiten. Die Dachfläche nach Süden wird als Pult zur Aufnahme der Photovoltaikanlage ausgebildet. Gleichzeitig ermöglicht die Geometrie des Daches eine effiziente Querlüftung der Gruppenbereiche. Die Türen der Nebenräume erhalten offenebare Oberlichter, um auch hier eine natürliche Be- und Entlüftung zu ermöglichen. Die Fenster werden in Dreifachverglasung ausgeführt.



Perspektive Eingangsbereich



Schnitt A M. 1:200



Ansicht Süd-Ost M. 1:200

Ansicht Nord-Ost M. 1:200

Nummer 1019 – 1. Rundgang

Henke.sassi architekten PartG mbH, Dortmund

mit

freiraumplanung Wolf, Rietberg



Lageplan M 1:500

Konzept

Die reduzierte Grafik fasst die Funktionen zusammen und macht das komplex gegliederte Raumprogramm als einheitliche Großform ablesbar.

Die kombinierte Formsprache vereint die rechteckige städtebauliche Typologie mit der natürlichen Bewegung der Freifläche.

Eine klare Durchwegung des Volumens: Die einleitende Geste des Entrées durch den freien Bewegungsraum im Zentrum öffnet sich dynamisch zum Außenraum.

Die in der Mitte gelegene Hügellandschaft als separater Bereich für gruppenübergreifende Nutzung lädt zum gemeinsamen Spielen ein.

Aus dem geschützten Kern des Baukörpers werden offene Sichtbezüge in die Landschaft gefördert und regen die kindliche Neugierde an.

Die in der Dachform ablesbare grafische Form gliedert sich interaktiv in die Außengestaltung ein und differenziert die Fassadenansicht.

Die gleichwertige Verteilung der Gruppenformen innerhalb des Gebäudes schafft spielerisch Toleranz und löst sich von künstlichen Barrieren.

Die einfache Organisation der Gruppenformen: Der zentrale Gruppenraum öffnet die Gebäudemitte nach außen und ist seitlich schützend von den Nebenräumen gefasst.

**Erläuterungsbericht des Gesamtensembles
sowie der städtebaulichen Einbindung und der Außenanlagen**

Das Grundstück am Talleweg im Paderborner Stadtteil Marienloh befindet sich in einer bemerkenswerten Lage. Angrenzend an die im Nordosten bestehende Wohnbebauung richten sich die Blicke nach Südwesten in die Weite des Naturschutzgebiets der Lippeaue.

Der Bebauungsgrenze folgend legt sich das Gebäude mit den Gruppenräumen kreisförmig auf das Grundstück. Im Nordosten nimmt das Gebäude mit seinen rechteckigen Kanten des Verwaltungstraktes Bezug auf die vorhandene Bebauung des Stadtteils und formuliert durch die Außenanlagen den Eingangsbereich. Angrenzend an die Wohnbebauung erfolgt die Zuwegung der Fußgänger und Fahrradfahrer, getrennt vom Autoverkehr der Eltern, die ihre Kinder zur Kindertagesstätte bringen. Die Stellplätze sind über eine zentrale Zufahrt angeordnet. Für die Mitarbeiter ist ein Bereich zurückversetzt mit einer Hecke zoniert im hinteren Bereich des Parkplatzes vorgesehen. Flexible Parkplätze zur gemeinschaftlichen Nutzung, wie dem , des Hol- und Bringverkehrs, sowie ein Parkplatz für eine barrierefreie Nutzung sind im vorderen Teil in der Nähe des Eingangs positioniert.

Die gesamte Kita ist barrierefrei konzipiert. Der trichterförmige Eingang mit Windfang als einleitende Geste und angrenzendem Bereich für die Kinderwagen führt über das Entrée zum Zentrum der Kita, einem mit vielfältigen Sichtbezügen und spannungsvollen Tageslichtqualitäten ausgestatteten Raum, in dem eine Hügellandschaft die gemeinsame Mitte der Kita bildet. Von hier sind offene Sichtbezüge über die Gruppenräume und den Zugang zum Außenbereich bis in die umgebende Natur möglich.

Die Zugänge zu den Gruppenbereichen sind ebenfalls alle gleichwertig vom Zentrum aus zu erreichen. Die Gruppenform II bildet den Start der umrandenden Spielstraße aus. Durch die Garderobe ist der Bereich der Gruppe klar adressiert. Hier befinden sich die dienenden Räume der Gruppe, wie der separat erschlossene Sanitärbereich. Der Schlaf- und Wickelbereich wird über einen internen Flur aus der Garderobe heraus erschlossen, der die Gruppe in einen Spiel- und Ruhebereich zoniert. Aus der Vorzone gelangt man, der Sichtachse in die Umgebung folgend, in den Gruppenraum, an dem angrenzend der Nebenraum der Gruppe liegt.

Die Gruppenbereiche der anderen Gruppenformen sind analog zum Erschließungsprinzip der Gruppenform II, sowie den Sichtachsen in die Umgebung entlang der Spielstraße angelegt. Die Schließe zu den Außenanlagen trennt den Bereich der Gruppen vom Verwaltungstrakt der Kindertagesstätte.

Der Verwaltungsbereich, sowie die gemeinschaftlich genutzten Räume wie Mehrzweckraum und allgemeiner Differenzierungsraum, werden direkt über das Entrée erschlossen. Die Entwicklung zum Familienzentrum kann demnach ohne Durchwegung der Gruppenräume am Nachmittag stattfinden. Der Verwaltungstrakt orientiert sich entlang eines internen Flures. Das offen gestaltete Café schafft mit den Einblicken in den Außenbereich der Kita, sowie dem Zugang zum Zentrum, die Verbindung zum Alltagsgeschehen der Kinder. Die interaktiv nutzbare Küche bietet die Möglichkeit, die Kinder auch bei der Zubereitung der Speisen mit einzubinden.

In der Verlängerung der Gruppenräume kommuniziert das Gebäude mit dem Außenraum, indem es über großflächige transparente Fassaden Sichtachsen ausbildet und durch eine Unterbrechung der umrahmenden, schattenspendenden Bäume den Blick über das Grundstück hinaus in die Ferne durch Unterbrechung der umrahmenden schattenspendenden Bäumen freigibt. Jede Gruppe nimmt auf diese Sichtachsen Bezug und nutzt die freie Zone als eigene Terrasse.

Die Glasfassade des Zugangs zum außenliegenden Spielbereich erlaubt es dem Café, sich dem Außenraum zu öffnen. Dort befinden sich in unmittelbarer Nähe eine Außenterrasse, sowie Hochbeete zum spielerischen Anbau von Gemüse und Kräutern.

Der Sichtachse folgend öffnet sich ein gepflasterter Bewegungsbereich auf dem Grundstück, an dessen Ende sich das Außenspielgelände mit angrenzender Rennstrecke befindet, die in ihrer Form spielerisch die Grundrisskontur der Kita aufnimmt.

Jeder Gruppenform ist auf dem offenen Außenspielgelände eine eigene Terrasse entlang der Sichtachsen in die Landschaft zugeordnet. Die Vor- und Rücksprünge in der Fassade der Gruppenbereiche bieten unterschiedliche Qualitäten. Die verglasten Fassaden der Gruppenräume öffnen den Spielbereich zum Außenraum und verbinden das Innen und Außen, die Sitzbank entlang der Schlaf- und Nebenräume bietet Raum zur Ruhe und die Terrassen sowie die Grünflächen Möglichkeiten zum Toben.

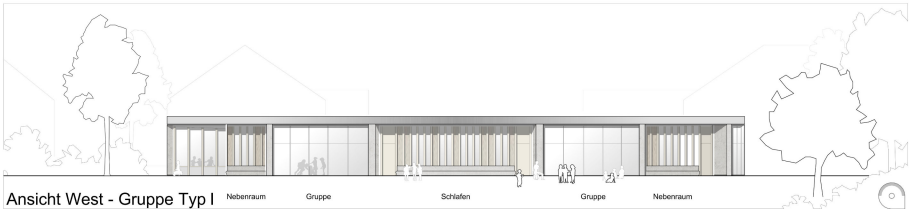
Ein gepflasterter Erschließungsgang verbindet die Gruppen miteinander und endet im Außenbereich der Gruppenform II. Dieser ist durch eine Hecke separiert, hinter der die U3 Kinder ihrem eigenen Tempo folgend spielen können.



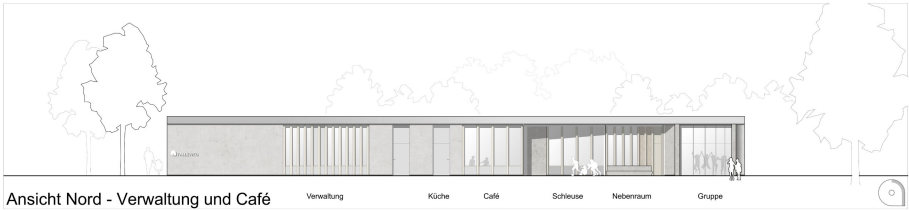
Ansicht Ost - Entrée und Mehrzweckraum



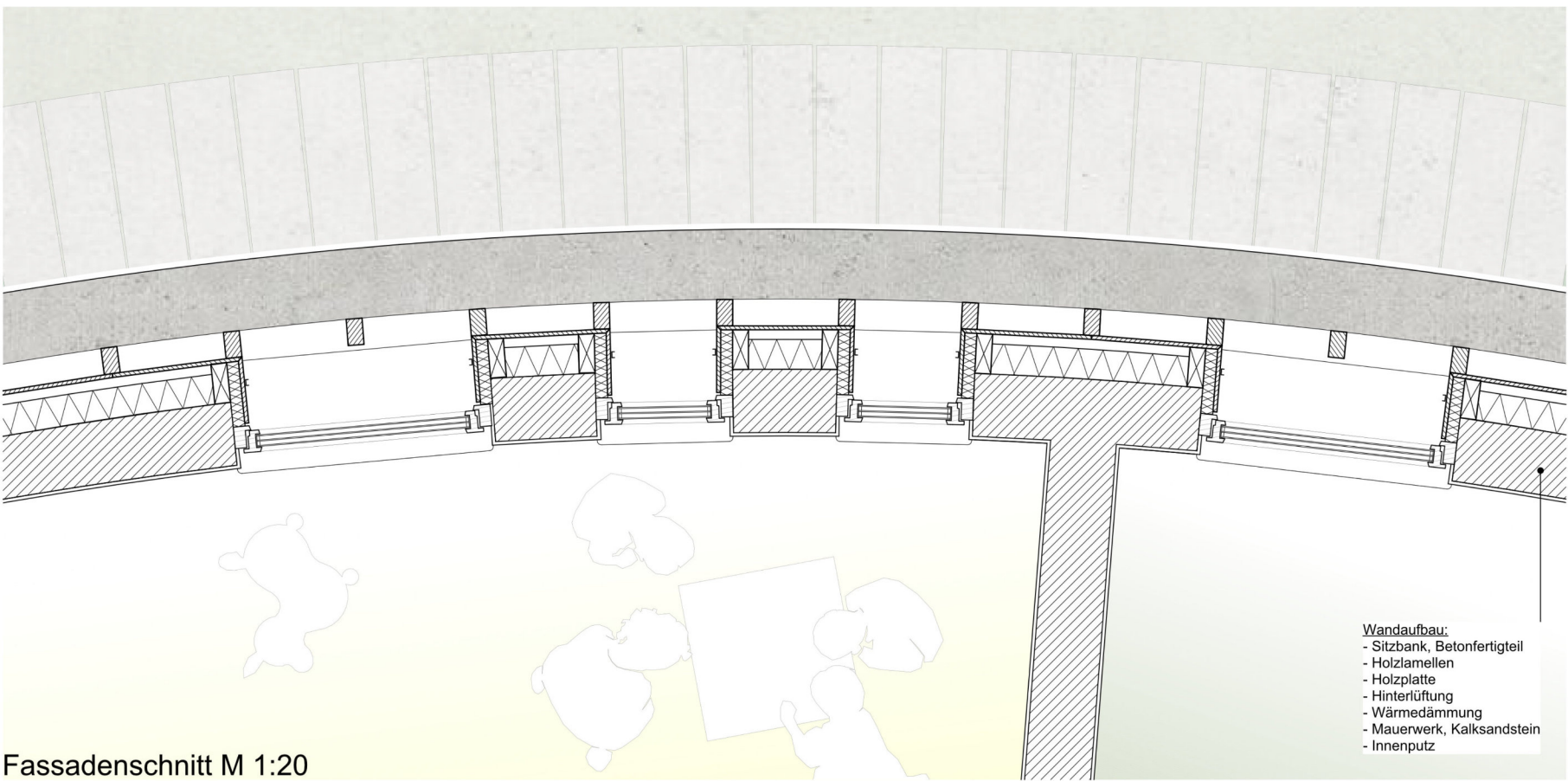
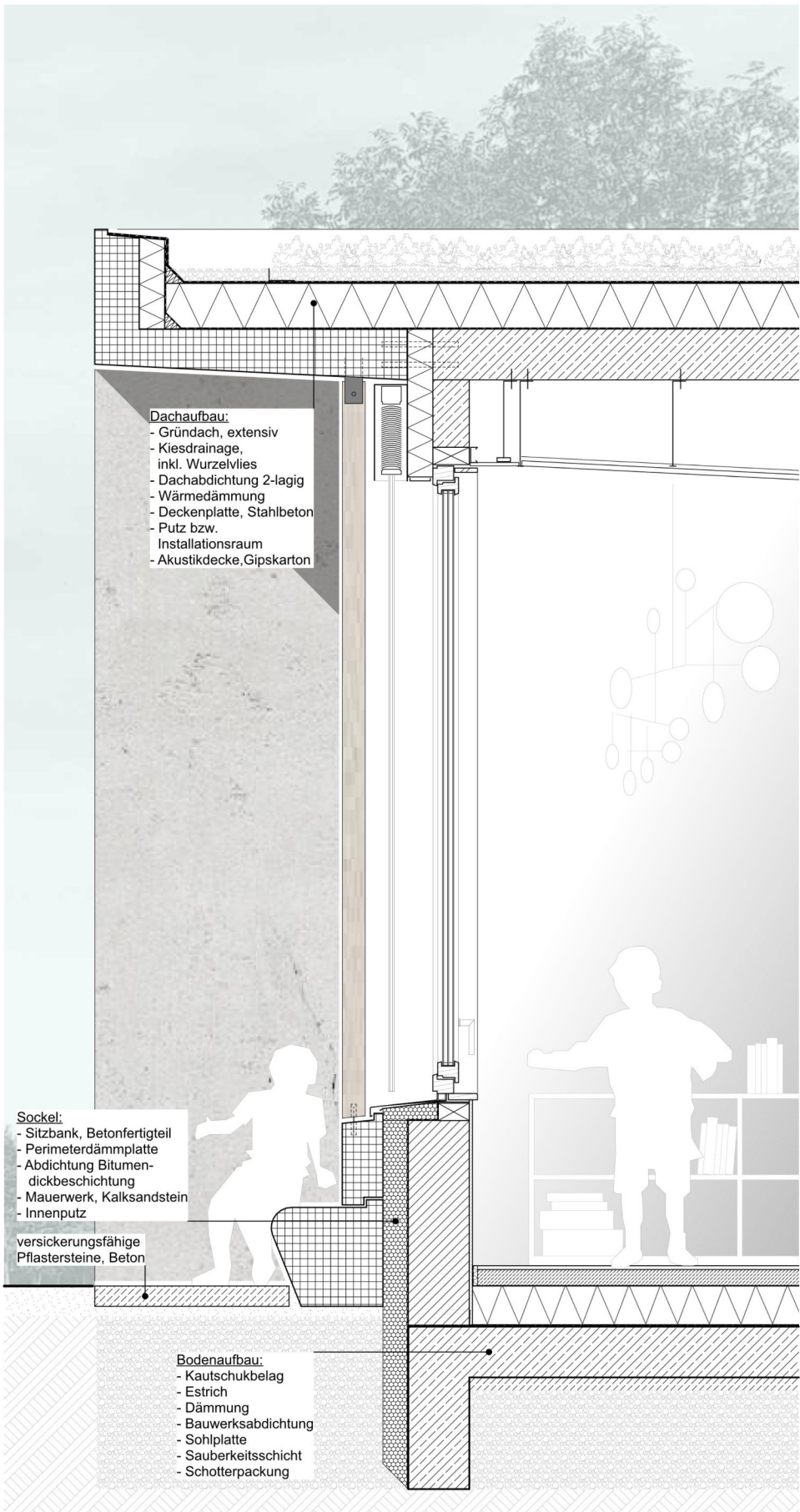
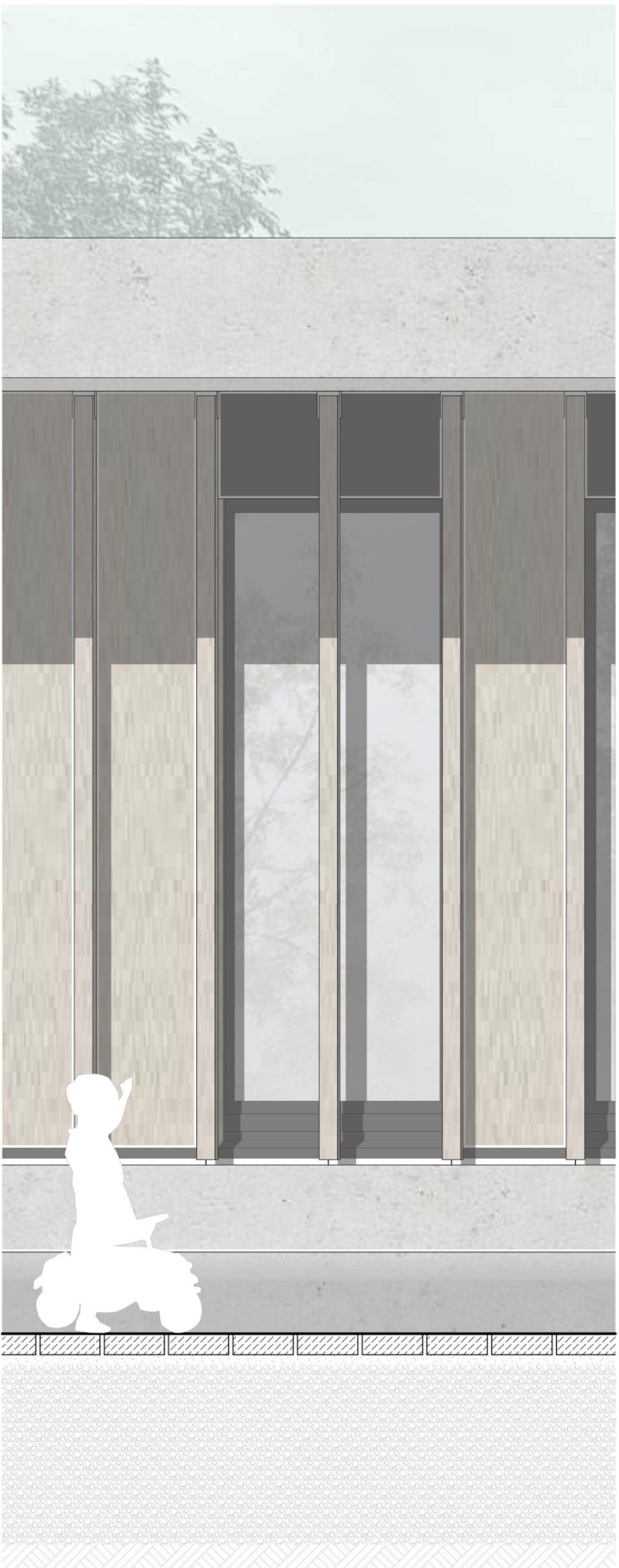
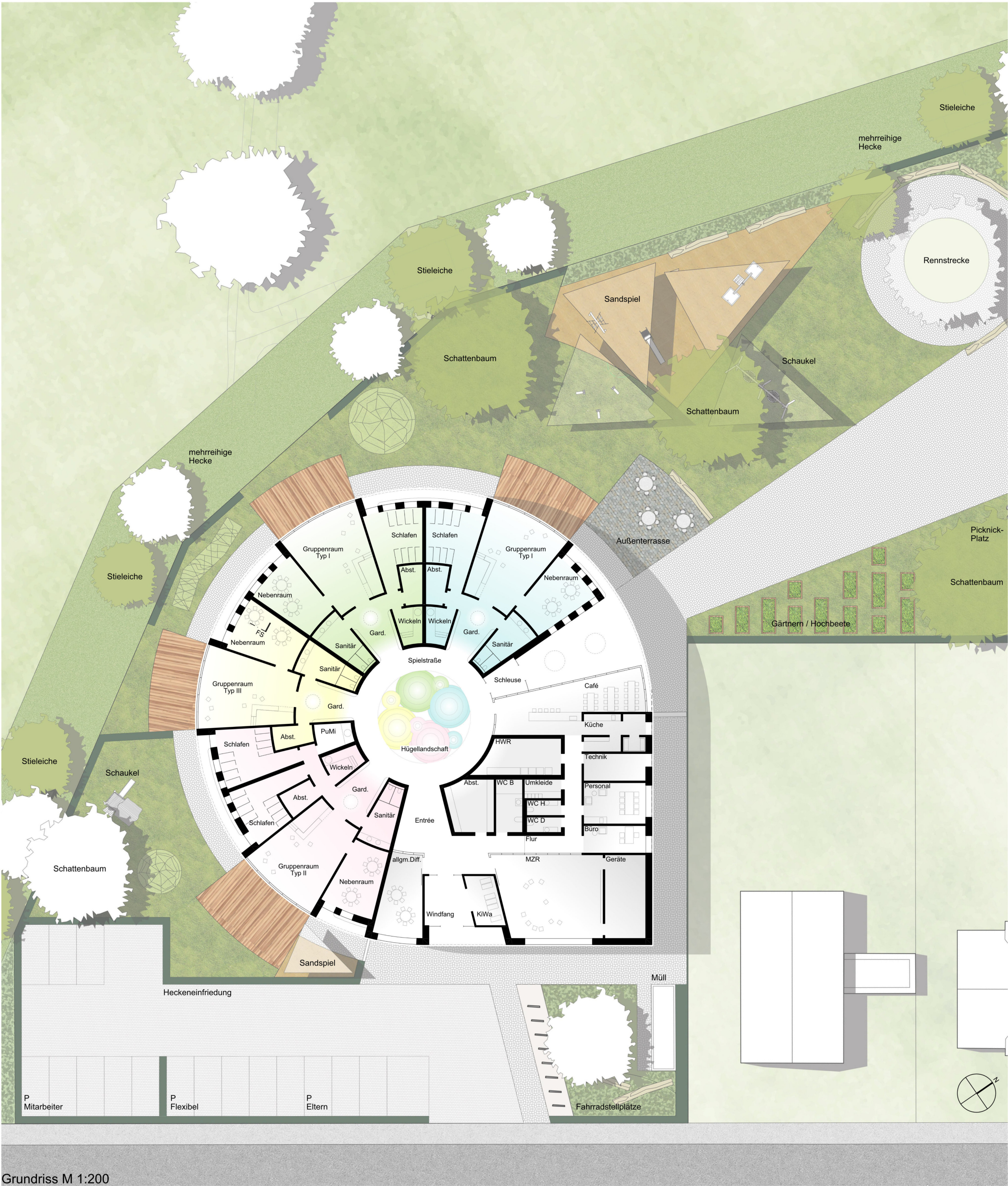
Ansicht Süd - Gruppe Typ II + III



Ansicht West - Gruppe Typ I

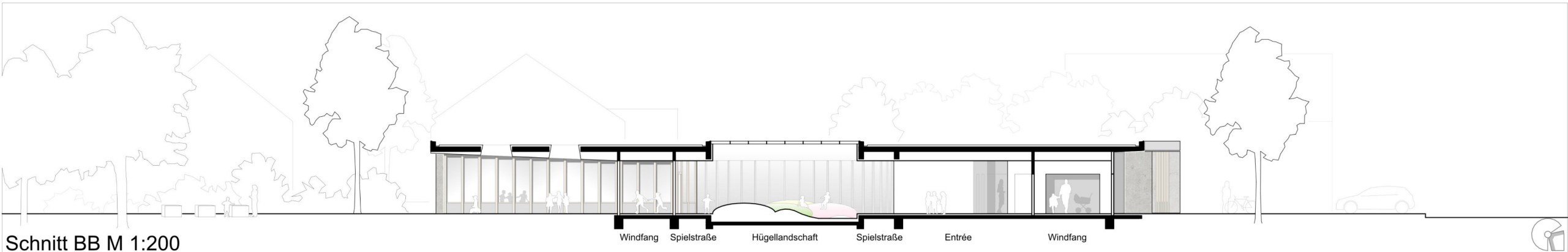


Ansicht Nord - Verwaltung und Café





Schnitt AA M 1:200



Schnitt BB M 1:200

Erläuterungsbericht zu Konstruktion und Materialität

Die Beschränkung auf wenige, wertige und robuste Materialien setzt den Fokus auf die spannungsvolle Formensprache der Kita. Solide, natürliche und wartungsarme Baustoffe bilden einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Bauen. Über die mineralisch hochwärmedämmte Fassadenhülle, die 3-fach verglasten Fensterelemente und eine intelligente Gebäudeleittechnik wird ökologischen wie wirtschaftlichen Aspekten Rechnung getragen.

Der Gebäudekörper ist mit seiner massiven Konstruktion, als thermischer Speicher ausgeführt. Eine aus Beton bestehende Dachscheibe steht im harmonischen Zusammenspiel mit den vorgehangenen Holzlamellen und Holz-Aluminium Fensterelementen. Für alle Holz-Konstruktionen und Verkleidungen ist heimische Lärche vorgesehen. In dem Zwischenraum der Fassade ist ein außenliegender Sonnenschutz angeordnet. Die Gruppenräume werden großflächig mit einem Pfosten-Riegel-System ausgestattet, sodass Innen- und Außenbereiche ineinander übergehen und kombiniert nutzbar sind.

Das Dach wird als Gründach ausgeführt, um der Aufheizung der Dachfläche im Sommer entgegen zu wirken und um das Mikroklima am Gebäudestandort zu verbessern.

Energiekonzept

Die Wärmeerzeugung der KiTa erfolgt durch die Nutzung von Erdwärme. Durch die Wärmeabstrahlung der vielen Nutzer und eine optimierte Isolierung der Gebäudehülle ist der Heizaufwand relativ gering. Die Geothermie-Anlage versorgt Fußbodenheizungen in den Aufenthaltsräumen sowie Heizkörper in Nebenräumen. In den Sommermonaten kann sie zu einer passiven Kühlung herangezogen werden.

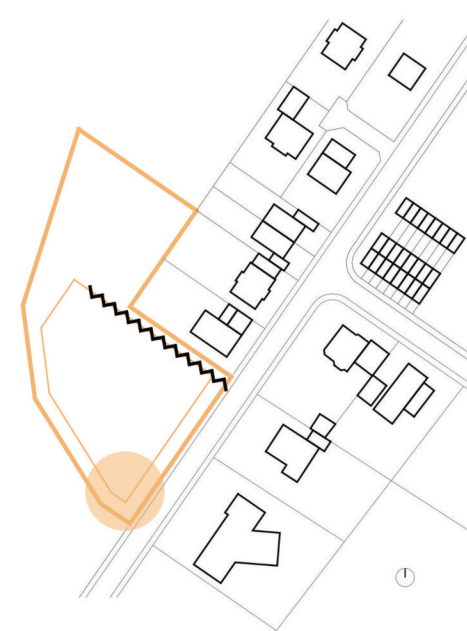
Die Belüftung der Räume wird durch eine bedarfsoptimierte Lüftungsanlage mit Abluftwärmepumpe erreicht. Sensoreinheiten messen den CO²-Gehalt. Der für die Sole-Wasser-Wärmepumpe notwendige Strom wird über eine Photovoltaik-Anlage erzeugt. Ein Batteriespeicher für den überschüssigen Strom und ein Pufferspeicher für warmes Wasser steigern dabei die positive Bilanz des Systems und es wird eine ganzheitliche Betrachtung mit einem nachhaltigen Energiekonzept erreicht.

Nummer 1020 – 2. Rundgang

ELLERTMANN SCHMITZ Architekten BDA PartG mbB, Münster

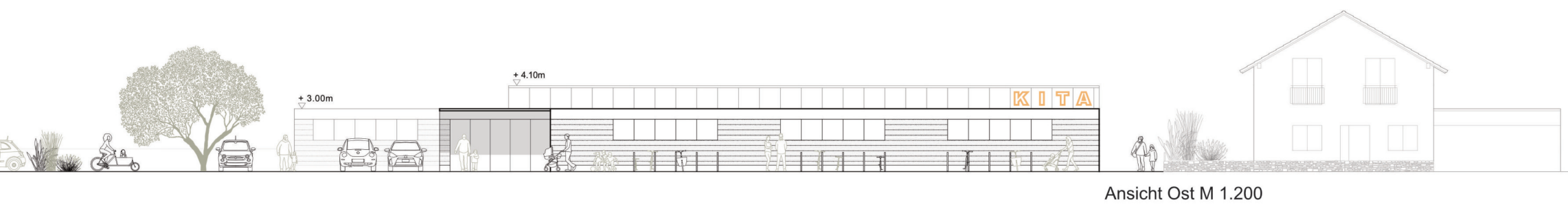
mit

Schupp + Thiel Landschaftsarchitektur, Münster

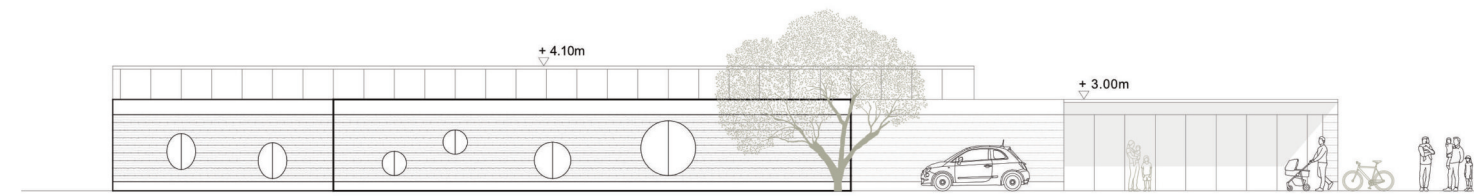


- Entwicklung eines Innenhofes
- Prinzip der zwei Gärten:
geschützte Innenhof-Situation
+ weitläufiger Erlebnispark





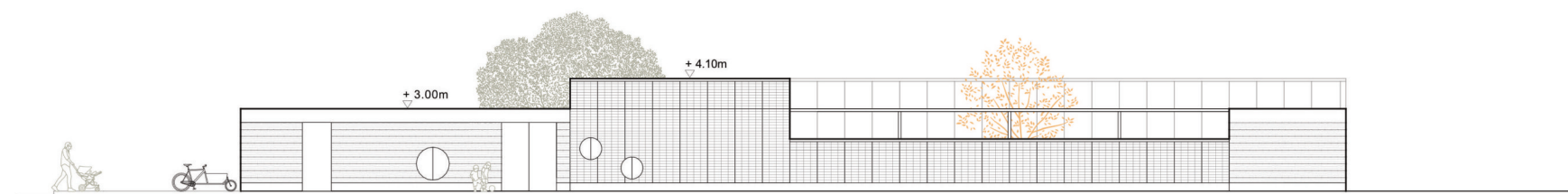
Ansicht Ost M 1.200



Ansicht Süd M 1.200



Ansicht West M 1.200



Ansicht Nord M 1.200

**Eingangssituation**

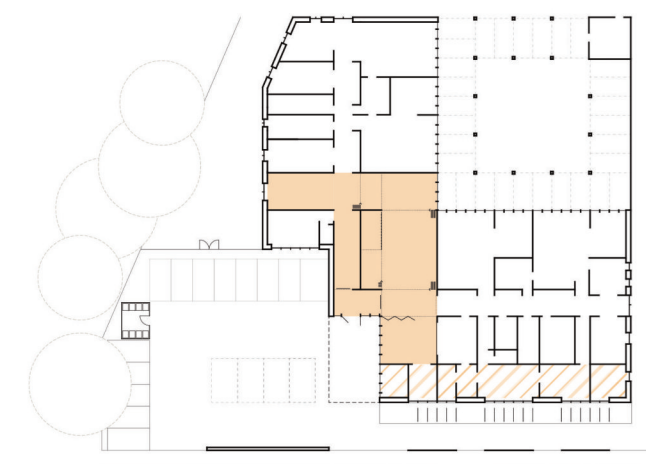
- vom Parkplatz, sowie den Fahrradstellplätzen zentral zu erreichen
- Lärm und blickgeschützt zu östlich angrenzenden Nachbarn

Durchwegung

- System der kurzen Wege
- zentrale Verteilung

Raumhöhen

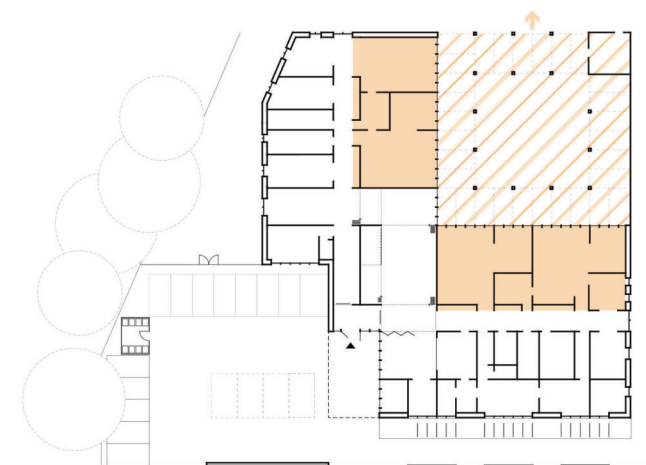
- Schlaf- und Verwaltungsräume mit niedrigerer Raumhöhe
- Gruppenräume mit sichtbarer Holzkonstruktion überhöht
- Option des Lichtbandes zur beidseitigen Belichtung der Aufenthaltsräume führt zur maximalen Raumqualität

**Gemeinschaftsflächen**

- zentrale Gemeinschaftsflächen vielfach kombinierbar
- Essbereich und Elterncafé zum halböffentlichen Eingangsbereich orientiert

Verwaltungsräume

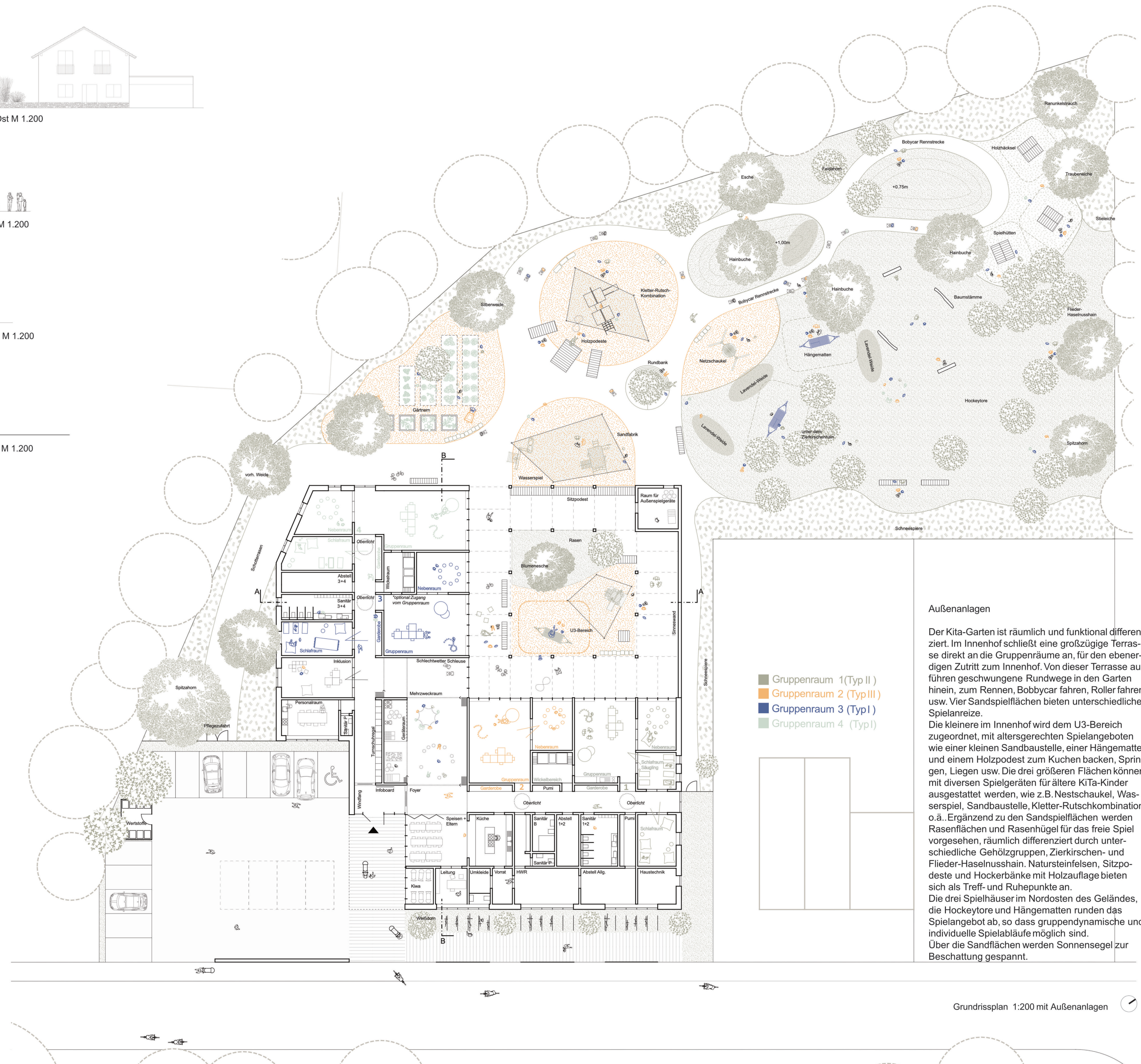
- Platzierung zur öffentlicher Straße
- einfache, infrastrukturelle Belieferung

**Patio**

- „kleiner Garten“ als Herzstück
- gesamt sichtgeschützter Außenraumbereich
- Übergang in den „großen Garten“

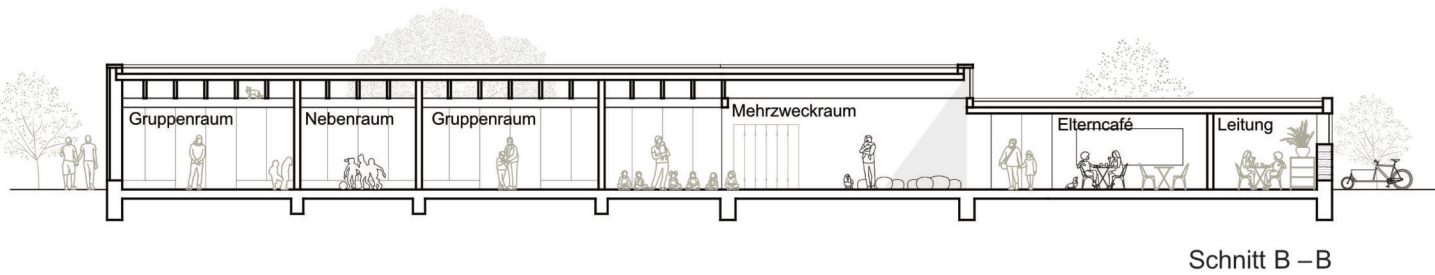
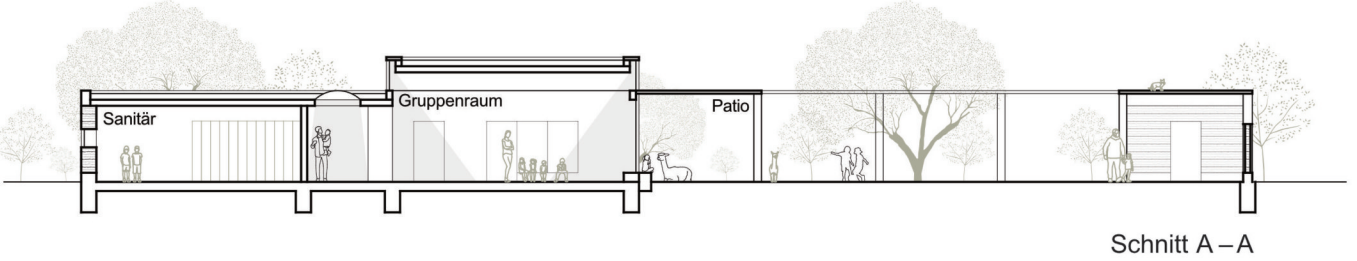
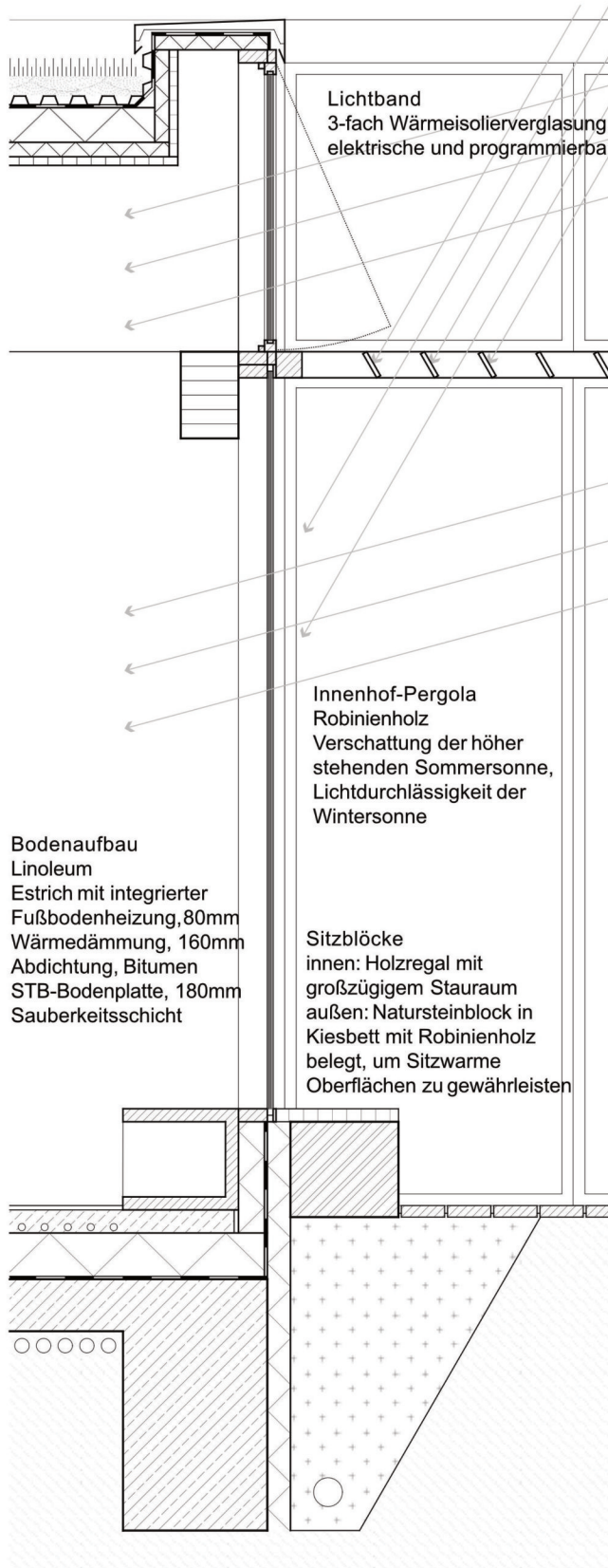
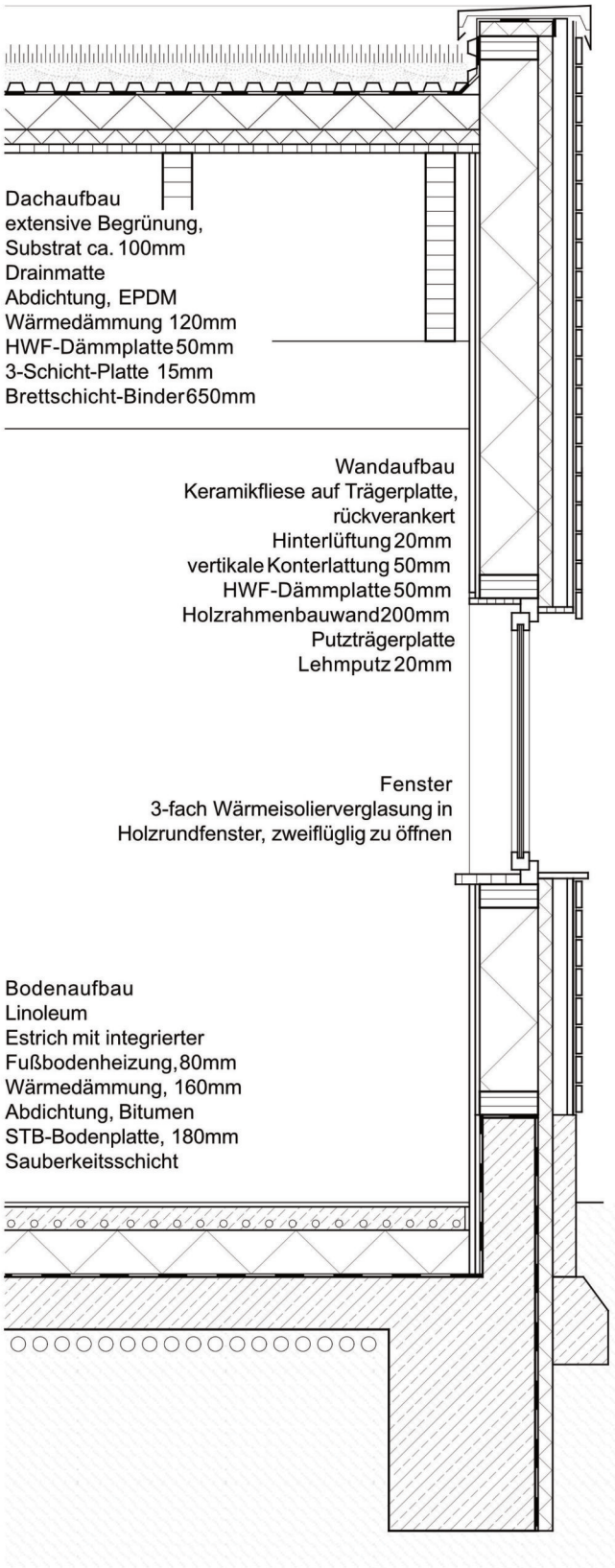
Gruppenräume

- gleichwertige Orientierung aller Räume zum Patio
- direkter Zugang zum Außenbereich von jedem Gruppenraum
- Sicht und Blickbezüge unterhalb der Gruppen über Patio
- hohes Maß an Privatsphäre der Aufenthaltsräume für die Kinder
- beidseitige Belichtung über Glasfront und dem gegenüberliegenden Lichtband in Deckenebene

**Außenanlagen**

Der Kita-Garten ist räumlich und funktional differenziert. Im Innenhof schließt eine großzügige Terrasse direkt an die Gruppenräume an, für den ebenerdigen Zutritt zum Innenhof. Von dieser Terrasse aus führen geschwungene Rundwege in den Garten hinein, zum Rennen, Bobbycar fahren, Roller fahren usw. Vier Sandspielflächen bieten unterschiedliche Spielanreize.

Die kleinere im Innenhof wird dem U3-Bereich zugeordnet, mit altersgerechten Spielangeboten wie einer kleinen Sandbaustelle, einer Hängematte und einem Holzpodest zum Kuchen backen, Springen, Liegen usw. Die drei größeren Flächen können mit diversen Spielgeräten für ältere KiTa-Kinder ausgestattet werden, wie z.B. Nestschaukel, Wasserspiel, Sandbaustelle, Kletter-Rutschkombination o.ä.. Ergänzend zu den Sandspielflächen werden Rasenflächen und Rasenhügel für das freie Spiel vorgesehen, räumlich differenziert durch unterschiedliche Gehölzgruppen, Zierkirschen- und Flieder-Haselnussrain. Natursteineisen, Sitzpodeste und Hockerbänke mit Holzauflege bieten sich als Treff- und Ruhepunkte an. Die drei Spielhäuser im Nordosten des Geländes, die Hockeytore und Hängematten runden das Spielangebot ab, so dass gruppendynamische und individuelle Spielabläufe möglich sind. Über die Sandflächen werden Sonnensegel zur Beschattung gespannt.

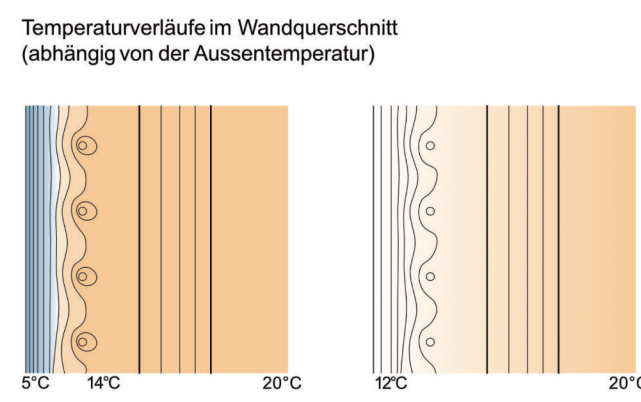
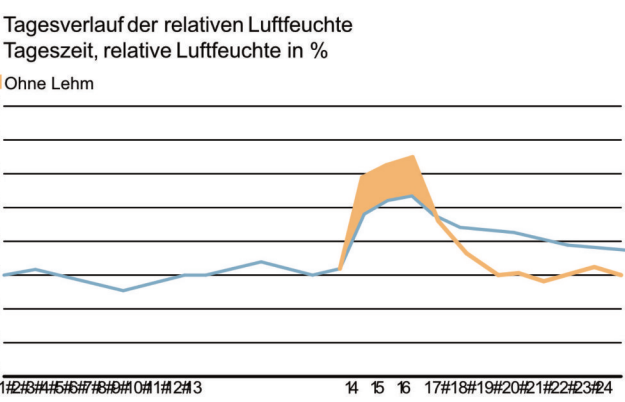
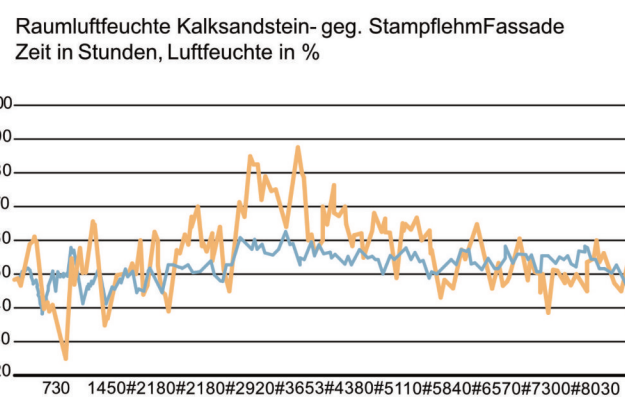
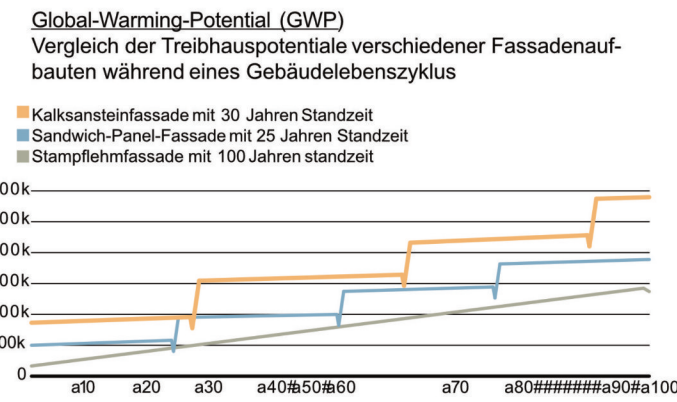


Holz-Lehm-Hybrid

Die Holz-Lehm-Hybrid Konstruktion ist mit Weitblick die baukonstruktiv nachhaltigste Lösung für die „Kita Erdmännchen“. Die richtig ausgeführte Konstruktion einer Stampflehmwand ist langlebig und höchst effizient. Der Anteil an Grauer Energie ist, im Vergleich zu Beton oder anderen Baustoffen, überaus gering. Dies ist möglich, weil bei der Herstellung einer solchen Wand keine energieintensiven Arbeitsschritte anfallen. Häufig kann der Lehm vor Ort gewonnen werden, wodurch Transportkosten und Co2-Emissionen gespart werden. Der kongeniale Konstruktionspartner Holz ist zweifelsohne auch umweltschonend und entlastet den Lehm von seiner einzigen Schwäche, der geringen Belastbarkeit auf Zug.

Zusammen bilden diese beiden Baustoffe ein sich nicht nur auf konstruktiver Ebene ergänzendes Duo. Sie sind beide vollständig rückbaubar und bei Schäden leicht auszubessern oder zu ersetzen. Neben den baukonstruktiven Vorteilen, erzeugt ein Lehm-bau ein besonders warmes und natürliches Klima im Innenraum. Dies ist für die Kinder besonders angenehm. Neben dem natürlichen Erscheinungsbild der Kita nach außen, können die kleinen NutzerInnen das natürlichste aller Baumaterialien am eigenen Dasein erleben. Die Auseinandersetzung mit diesem und anderen Erdmaterialien fördert die frühzeitige Sensibilisierung in Bezug auf die Thematik der Nachhaltigkeit.

Grafiken © Roger Boltshauser : Pisé – Stampflehm, Tradition und Potenzial



Nummer 1023 – 3. Rundgang

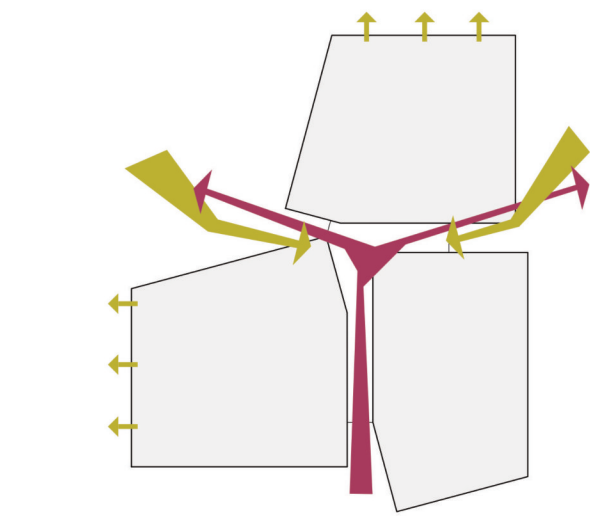
brüchner-hüttemann-pasch bhp Architekten und Generalplaner GmbH, Bielefeld

mit

Heuschneider Landschaftsarchitekten PartGmbH, Rheda-Wiedenbrück



Neubau Kindertagesstätte - Talleweg in Paderborn



Erschließung/ Grünbezug

Der Neubau der Kindertagesstätte mit Familienzentrum am Talleweg präsentiert sich hell, freundlich und damit einladend und erschafft durch seine städtebauliche Positionierung einen harmonischen Übergang in die Natur.

Das Gebäude reagiert durch seine in drei einzelne „Häuser“ aufgelockerte Bauweise auf den Landschaftsraum, erzeugt eine einladende Geste und damit klare Adressbildung zum Talleweg. Die Baukörper positionieren sich so auf dem Grundstück, dass differenzierte Außenbereiche entstehen. Die etwas zurück versetzten Baukörper orientieren sich ins Grün und schaffen Raum zur Straße. Durch die geneigte Dachlandschaft wird ein fließender Übergang in die Natur erzeugt.



funktionale Zuordnung

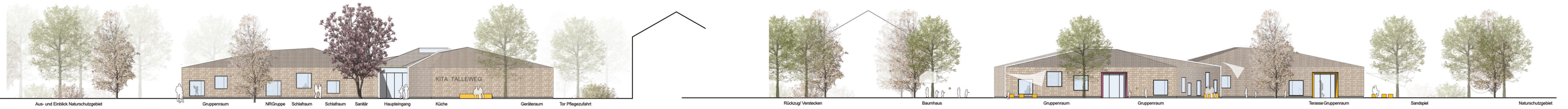
Ein großzügiger Weg führt auf den Haupteingang der KITA zu und leitet in das Foyer. Die drei Baukörper mit den vier Gruppenräumen der KITA einschließlich Nebenräumen und Räumen für das Familienzentrum orientieren sich zueinander und schaffen in Ihrer Mitte funktionale Erschließungszonen, die u.a. für den Speiseraum und die Garderobenbereiche genutzt werden. Der offene Erschließungsbereich bietet eine gute Orientierung im Gebäude. Öffentlich genutzte Zonen, wie der Speiseraum/Elterncafé und der Mehrzweckraum befinden sich in direkter Nähe zum Haupteingang. Speiseraum und Mehrzweckraum können bei Bedarf zusammengeschaltet werden und bieten für größere Veranstaltungen einen

flexiblen Raum. In den beiden Baukörpern, die sich zum Naturschutzgebiet orientieren, befinden sich jeweils 2 KITA-Gruppen. Die Garderoben trennen die beiden Erschließungen der Gruppen, lassen aber Wegebeziehungen zu. Die geneigten Dächer schaffen spannende Innenräume mit unterschiedlicher Höhenentwicklung. Im Bereich des Speiseraumes und der Garderoben öffnet sich der Raum nach oben und bringt über ein Oberlicht viel Licht in die Mitte.

Die Freiraumplanung sieht eine naturnahe Gestaltung mit unterschiedlichen Sinneserfahrungen für Kinder vor. Vielfältige Materialien, ein Bau- und Matschbereich, sowie Hochbeete dienen zum Experimentieren, Gestalten und Erleben. Neben klassischen Spielgeräten wie Schaukeln und Rutschen erfüllen Baumstämme, Äste und Steine vielfältige Funktionen von Balancierbalken über Spielhäuschen, bis Sandspieltisch und animieren zum freien Spielen. Gehölzgruppen und naturnahe Pflanzungen verflechten das Kitagelände mit der Landschaft.

Ziel ist die Errichtung eines energieeffizienten Gebäudes, in einem wirtschaftlichen Rahmen. Die Wärmeerzeugung wird vorzugsweise unter Einbeziehung der Nutzung erneuerbarer Energien erfolgen. Zur Stromerzeugung wird eine Photovoltaikanlage auf dem Neubau errichtet. Photovoltaik-Schindeln integrieren sich auf den geneigten Dächern in das Bild der Holzschindeln und können optimal ausgerichtet werden.





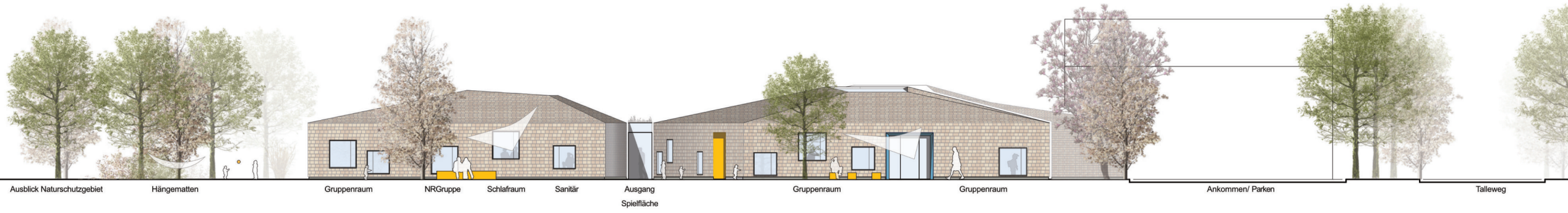
Ansicht Ost 1:200

Ansicht West 1:200

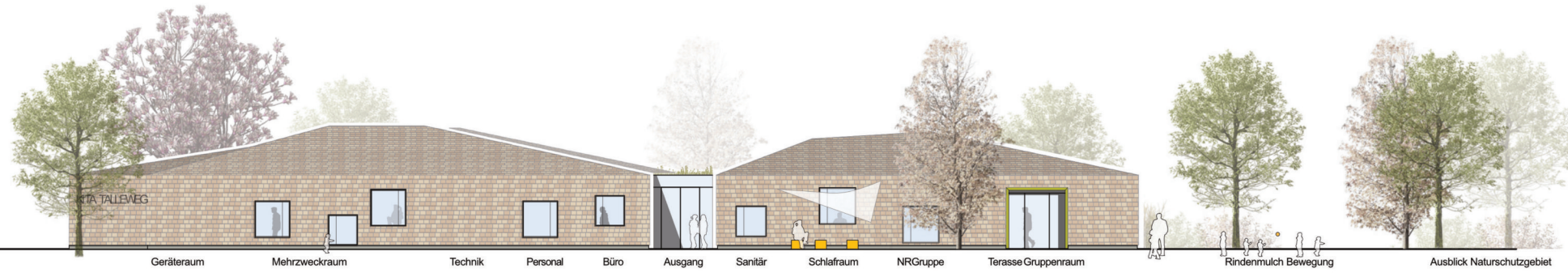


Grundriss EG 1:200

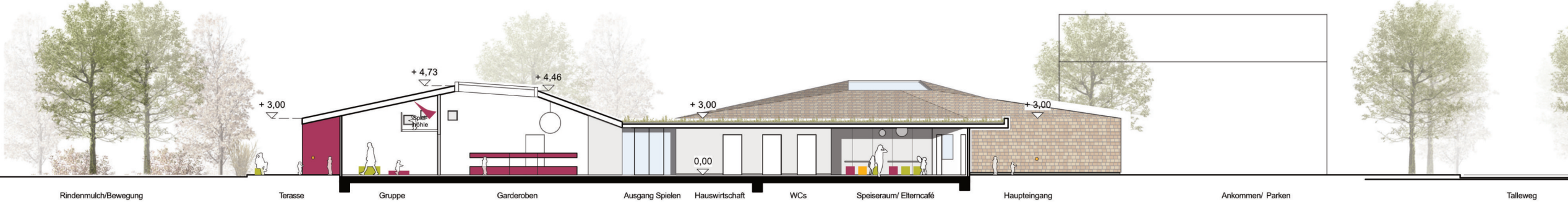
TALLEWEG



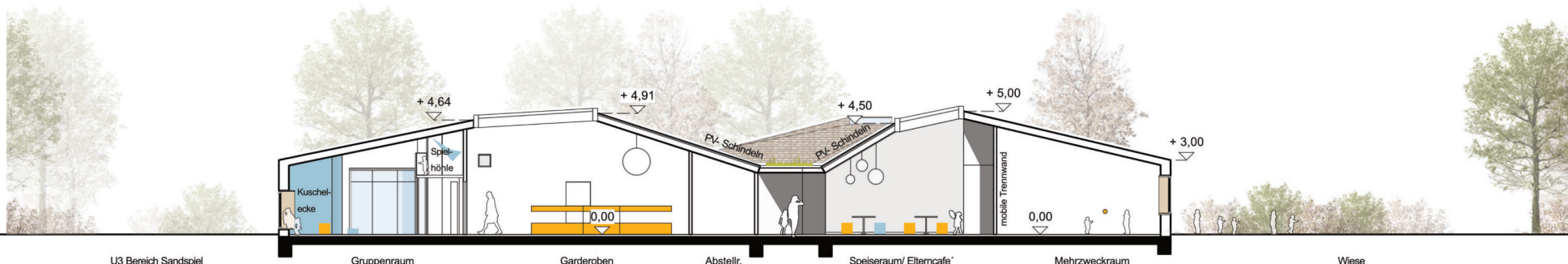
Ansicht Nord 1:200



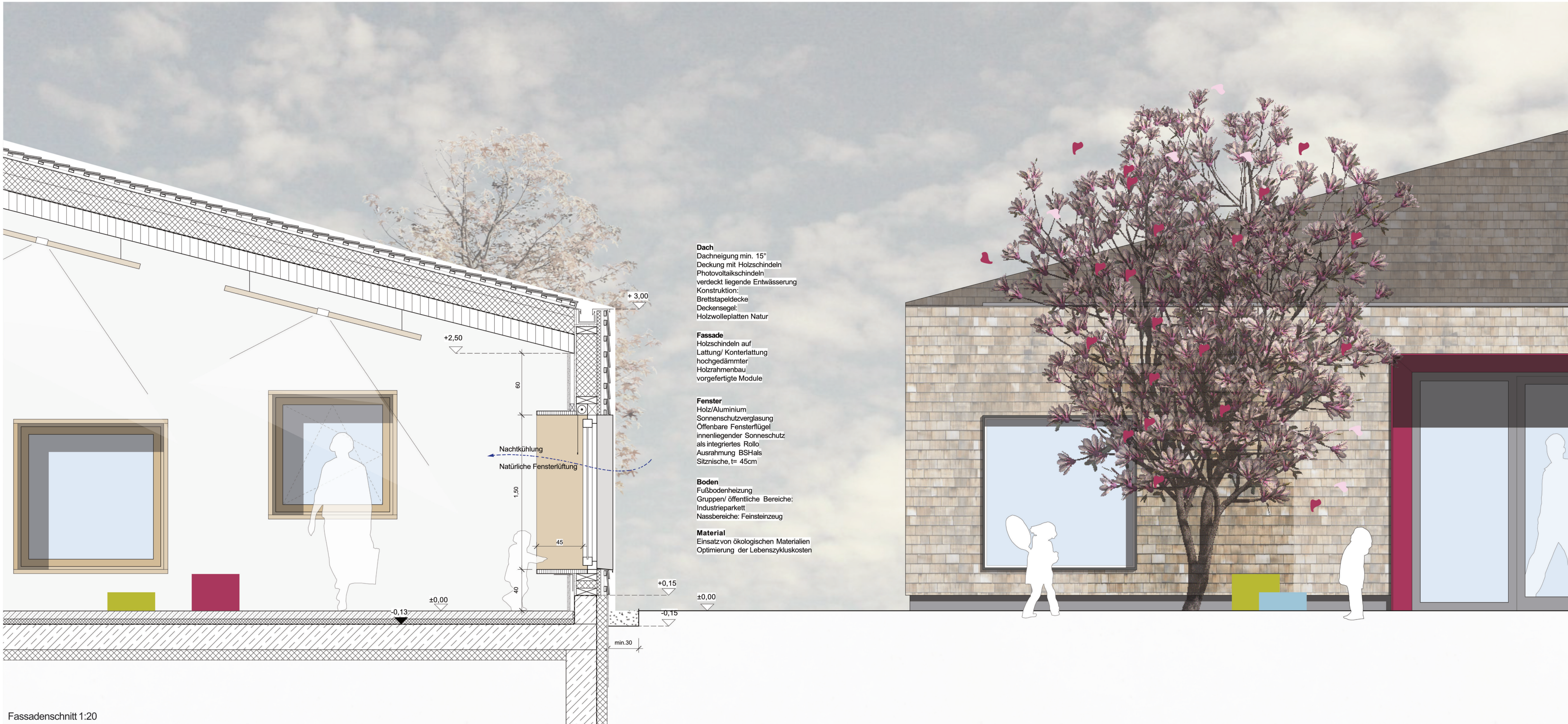
Ansicht Süd 1:200



Schnitt 02 - 1:200



Schnitt 01 - 1:200



Fassadenschnitt 1:20

Nummer 1024 – 1. Rundgang

OX2architekten GmbH, Aachen

mit

Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten GmbH, München

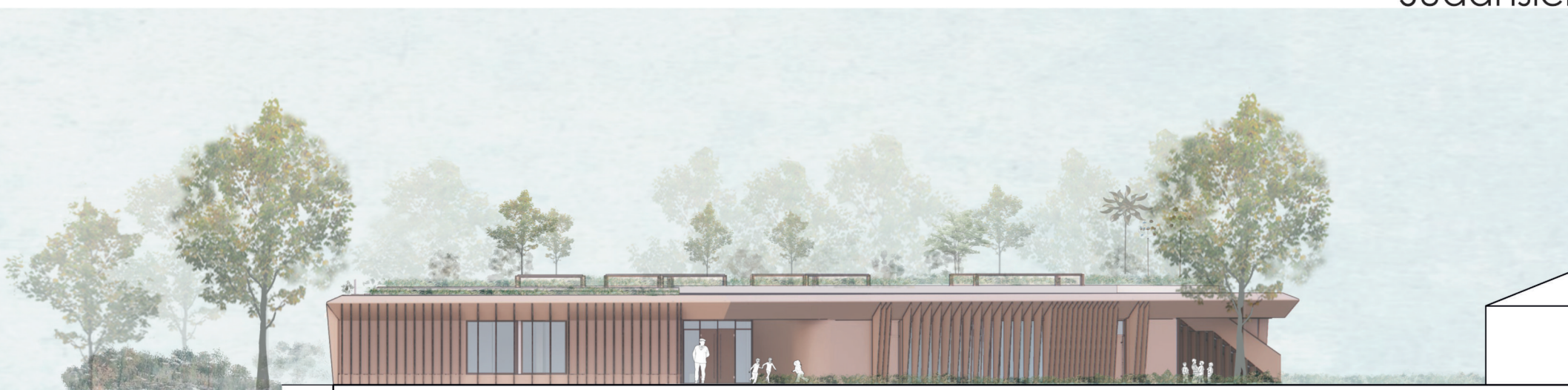
Schnitt A M 1:200



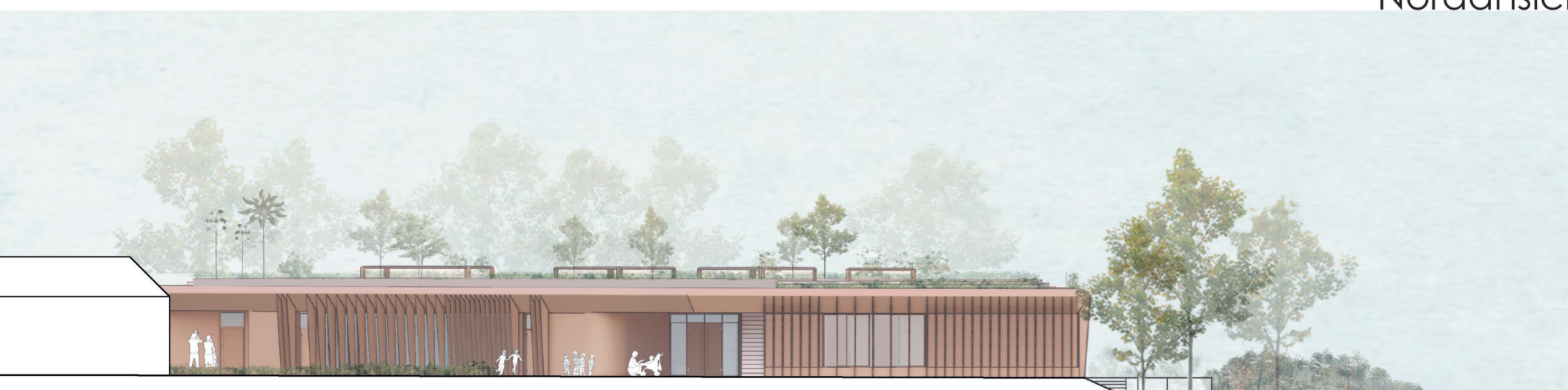
Lageplan M_1:500



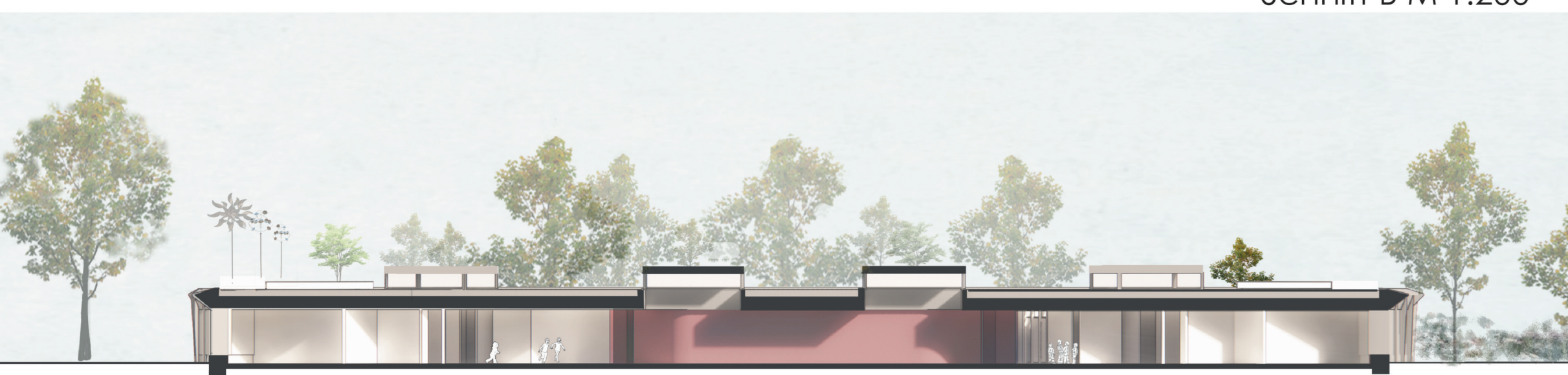
Südansicht M 1:200



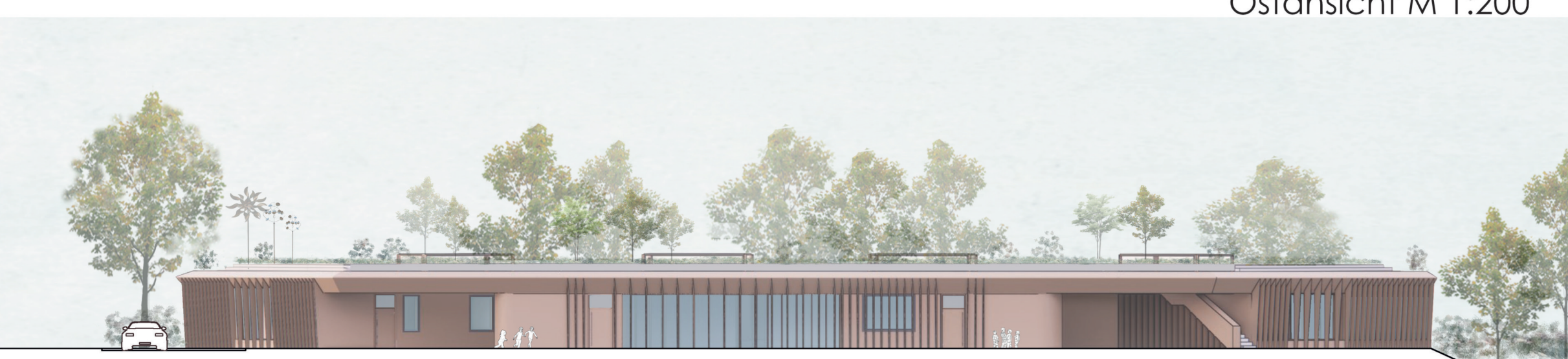
Nordansicht M 1:200



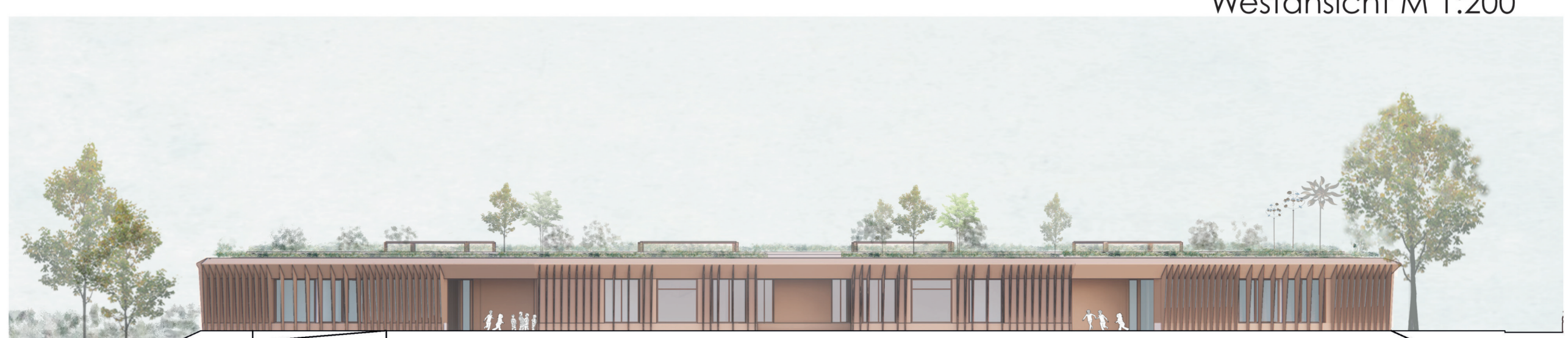
Schnitt B M 1:200



Ostansicht M 1:200



Westansicht M 1:200

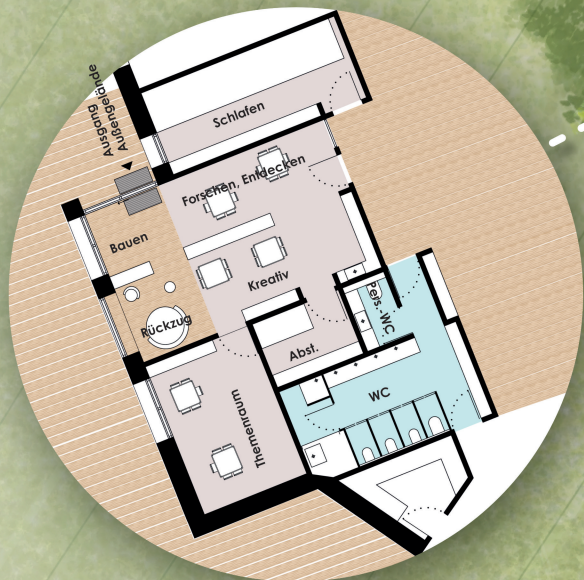


Sehen staunen ausprobieren - der **"GARTEN der ELEMENTE"** auf dem Dach lädt ein, die Umwelt zu erforschen und sich mit ihr aktiv auseinanderzusetzen. Zugang zu vielfältigen Phänomenen und Fragestellungen in Anlehnung an die vier alchemistischen Elemente **Feuer, Luft, Wasser und Erde:** Die Sonnenkollektoren und -segel, die Windspiele und -räder, flache Wasserbecken und kindgerechte Hochbeete, Beerenträucher, Insektenhotels, Schmetterlingswiesen, Blumenwiesen, Nistkästen für Vögel bieten eine Vielfalt von angeleiteten Aktivitäten und Projekten, Beobachtung und Experiment im Jahreskreis.

[illegible]

Das Gebäude fügt sich aus den drei Elementen **HAND**, **FLÜGEL** und **HERZ**. Die Hand ist das Dach mit dem "Garten der Elemente", die sanft in die offene Landschaft überleitet. Der Flügel nimmt die vier Gruppen der Kindertagesstätte auf. Der Mehrzweck- und der Speiseraum mit der Küche bilden das Herz.

Beispiel Gliederung Gruppenraum Typ I
M 1:100



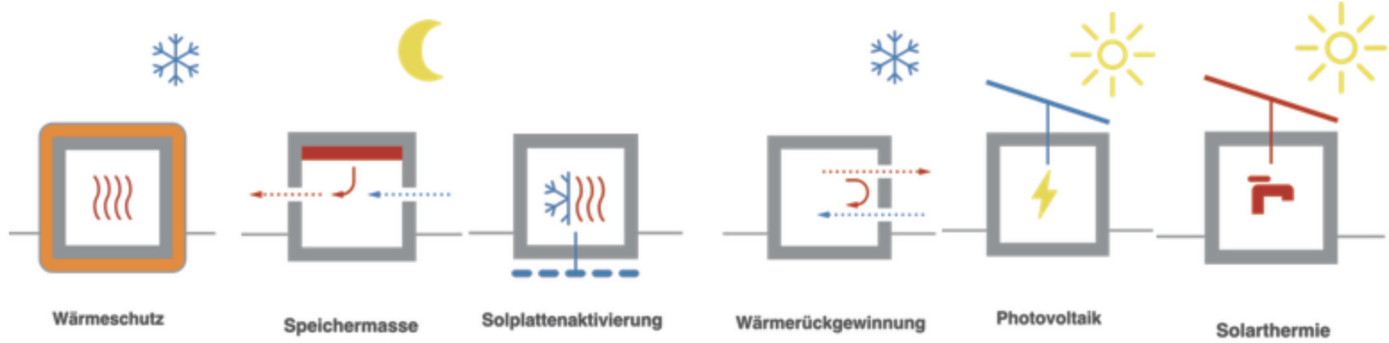
- Gruppenform I
- Gruppenform I
- Gruppenform II
- Gruppenform III
- Allgemein- und Nebenräume
- Flur-, Eingangs- und Garderobenflächen
- Innen-Erschließung

Dachaufbau:

- Vegetation
- Pflanzsubstrat 67 cm
- Filtervlies Drainmatte 6cm
- Schutzlage
- Wasseranstaumwanne
- wurzelfeste Dachabdichtung
- Trennlage
- druckfeste Dämmung 4cm
- Trennlage
- Wärmedämmung 30cm
- Abdichtung
- Holz-Betonverbunddecke incl. abgehängter Decke 40 cm

Fassade

- Die in Bezug auf Wärmeschutz, Strahlungseintrag und Tageslichtnutzung optimierte Fassade bildet die Basis für einen niedrigen Energiebedarf bei gutem Raumklima.
- Opake Flächen mit 25 cm Wärmedämmung $U = 0,15 \text{ W/m}^2\text{K}$
 - 3-Scheiben-Wärmeschutzverglasung $U = 0,7 \text{ W/m}^2\text{K}$
 - Optimaler Fensterflächenanteil 60 %
 - Weitreichende Tagesbelichtung
 - Außenliegende, vertikale Lamellen zur Verschattung

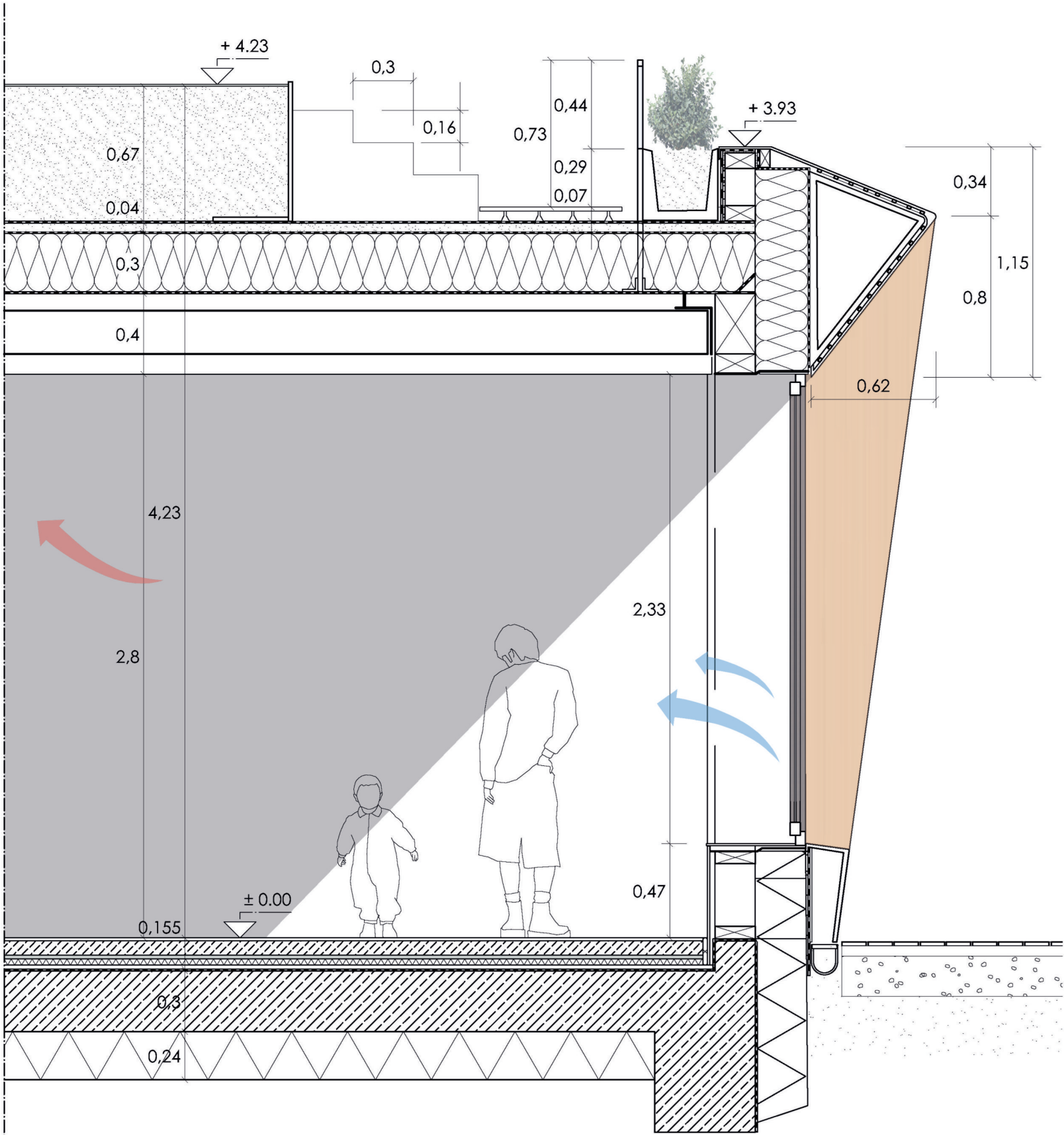


Nullenergiekonzept

- Niedrige Transmissionsverluste durch kompakte Bauweise und sehr gutem Wärmeschutz
- Gutes Raumklima im Sommer durch niedrige Strahlungseinträge und umfangreiche Nachtauskühlung.
- Hohe Luftqualität durch weitreichende natürliche Lüftung
- Geringer Strombedarf für Beleuchtung.
- Einfaches Technikkonzept mit geringen Investitions- und Wartungskosten.
- Solarthermie zur Warmwasserbereitung
- Photovoltaikanlage für Wärmepumpe, Beleuchtung und Hilfsenergie

Energieerzeugung

- Das Energieerzeugungskonzept basiert auf einer Wärme und Kältebereitstellung über die Photovoltaik und die solarthermischen Kollektoren. In der Jahresbilanz wird ein Nullenergiekonzept erreicht.
- Wärmepumpe zur Gebäudeheizung
 - Antriebsenergie für Wärmepumpe über Photovoltaikanlage
 - Energie für Beleuchtung und Hilfsenergie über Photovoltaikanlage
 - Warmwassererzeugung überwiegend durch Solarthermie



Schnitt M 1:20

Fussbodenaufbau:

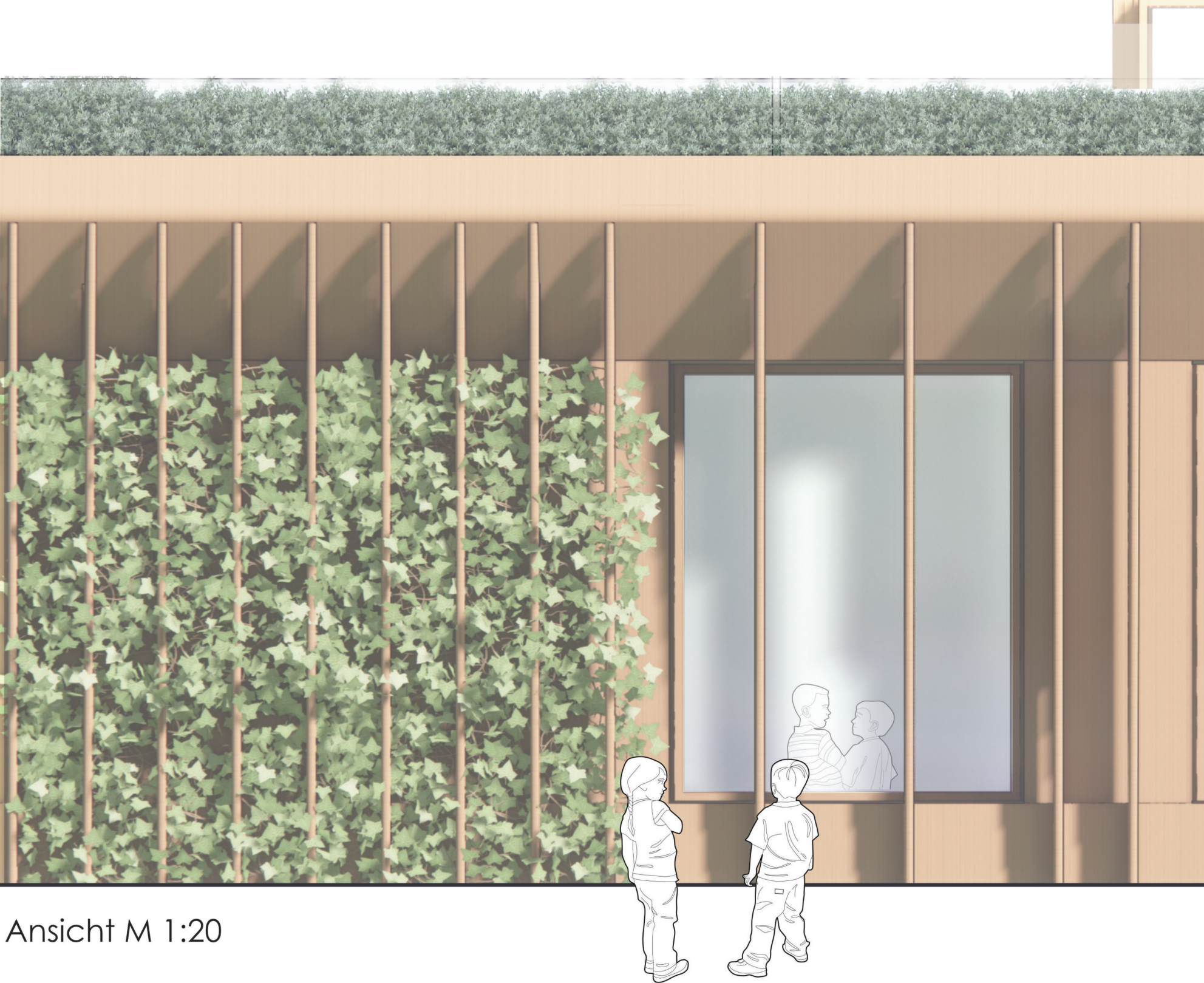
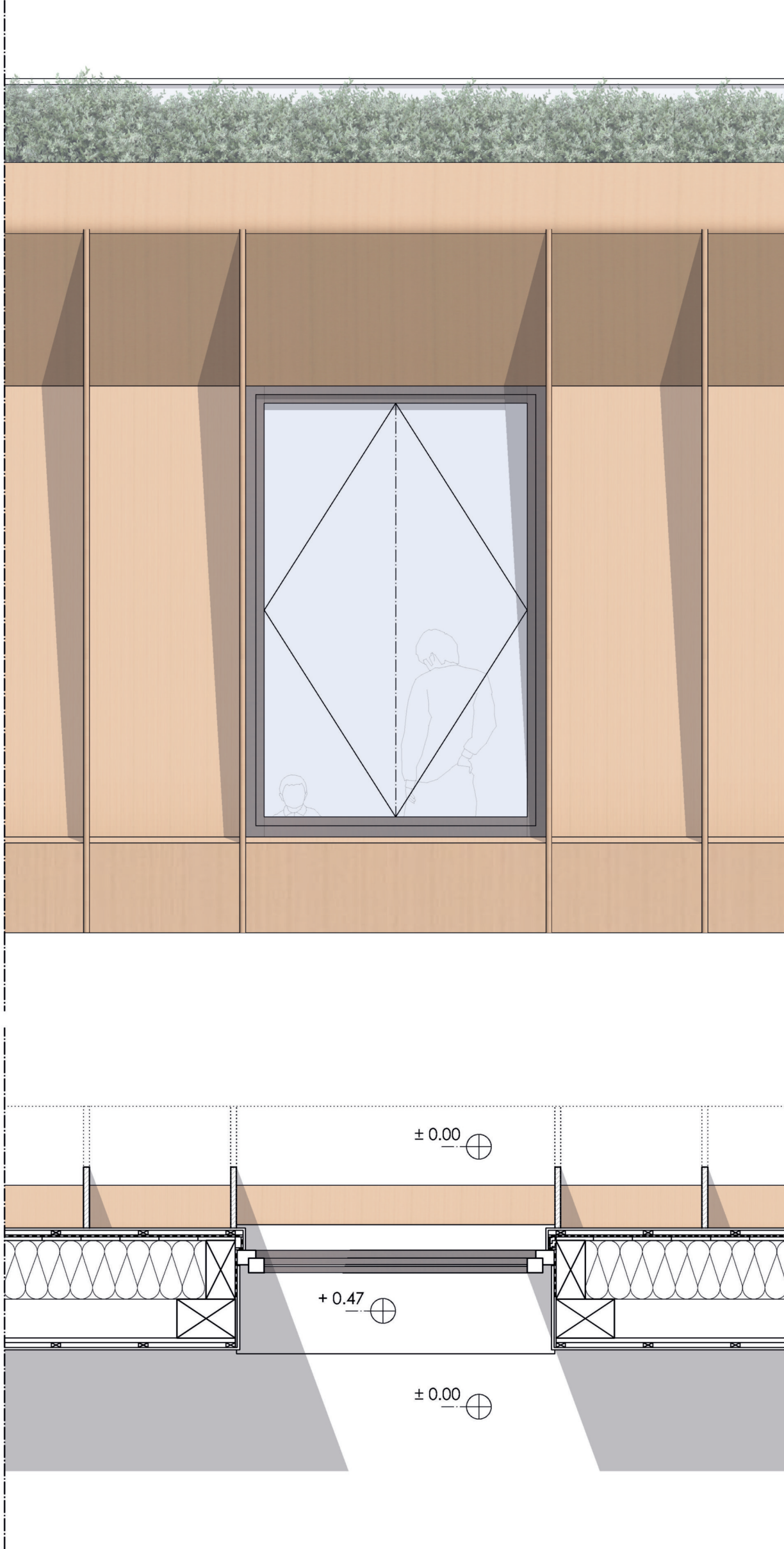
- Gummierung 1,5 cm
- Zement-Heizestrich 7,0 cm
- Trittschalldämmung 2,0 cm
- Ausgleichsdämmung 5,0 cm
- Dampfsperre
- Bodenplatte 30cm
- PE-Folie als Trennlage
- Perimeterdämmung 24 cm
- kapillarbrechende Schicht

Wandaufbau:

- Holzverkleidung, mech. befestigt auf Konterlattung und dreieckiger Unterkonstruktion aus Stahlprofilen
- Windabdichtung, diffusionsoffene Membrane aufgebracht auf OSB-Platte
- Wärmedämmung 25 cm
- Unterkonstruktion für Innenbeplankung aus Holz
- Innenwandbeplankung aus Gipskarton, gespachtelt und gestrichen

Raumkonditionierung:

- Die Wärme- und Kälteübergabe erfolgt über eine thermisch aktivierte Holz-Beton-Verbundkonstruktion, welche schalltechnisch entkoppelt ist. Es ergibt sich eine wirtschaftliche Raumkonditionierung mit geringen Vorlauftemperaturen.
- Fußbodenheizung in allen Bereichen
 - Im Sommer Grundkühlung über den Fußboden
 - Umfangreiche freiliegende Speichermassen
 - Nachtauskühlung über geschützte Öffnungen in der Fassade



Ansicht M 1:20

Grundriss Detail M 1:20

Der Freiraum zwischen Flügel und Herz bietet Platz für Ankunft und Abschied, Versorgung, Austausch und das freie Spiel.
Die Kindertagesstätte wird durch einen "Erschließungs-Bogen" organisiert. Zwischen dem Haupteingang und dem Gemeinschaftsausgang in das Aussengelände können zur **MITTAGSSEITE** (Richtung Süd-Westen und Landschaft) die Räume für die Gruppen und gegenüberliegend zur **MORGENSEITE** (Osten und Marienloh) die Gemeinschafts- und Funktionsräume erschlossen werden.

